

## Christologie – „Lehre von Person und Amt Jesu Christi“

Wer ist und wer war Jesus Christus?

Hans-Joachim Eckstein

### I. Verschiedene mögliche *Fragestellungen* der neutestamentlichen Christologie

*Wen suchen wir mit der Frage: Wer ist Jesus Christus?*

„Wen suchst du?“ (τίνα ζητεῖς;) fragt Jesus Maria am Grab in Joh 20,15.

► **Dogmatischer Christus** (Jesus Christus, wie er in den biblischen und frühkirchlichen Zeugnissen erkannt, anerkannt und bekannt wird)

► **Historischer Jesus** (Jesus von Nazareth, wie er unter Anwendung der historisch-kritischen Methoden in seinem historischen Kontext als für die menschliche Vernunft plausibel erscheint)

► **Geschichtlicher Christus** (Jesus Christus wirkungsgeschichtlich gesehen, d.h. in seiner geschichtlichen Wirkung auf den Glauben der Jünger und die frühchristliche Gemeinden)

► **Biblischer Jesus Christus** (Jesus Christus, wie er in den Bekenntnissen, den Evangelien und Briefen des Neuen Testaments und in der Verheißungs- und Traditionsgeschichte der Schrift bezeugt wird)

a) als der **irdische Jesus** (von Geburt bis Grab, ca. 4 v. bis 30 n. Chr.)

b) als der **präexistente Sohn Gottes**, der **auferstandene**, der **erhöhte** und der **kommende Christus und Herr**

### II. Verschiedene *Zugänge* zur neutestamentlichen Christologie

1.) **Evangelienüberlieferungen** – „Erzählte bzw. erzählende Christologie“

2.) **Hoheitstitel (Briefe und Evangelien)** – „Titulare Christologie“ (Christus, Herr, Menschensohn, Gottessohn ...)

3.) **Frühe Bekenntnisse und Hymnen** – „Christologie der Bekenntnisse“ – „Bekennende Christologie“

4.) **Briefliteratur** – „Argumentativ entfaltete Christologie“

5.) **Am Beispiel neutestamentlicher Gesamtentwürfe** – „Neutestamentlich-theologische Christologie“

### III. Mögliches *Vorgehen* bei Berücksichtigung der verschiedenen Fragestellungen und Zugangsmöglichkeiten zur neutestamentlichen Christologie

a) In Entsprechung zu den vier Evangelien – beginnend mit dem öffentlichen Auftreten Jesu (Mk), der Geburt Jesu (Mt/Lk) oder bereits mit dem Sein des Gottessohnes beim Vater vor seiner Menschwerdung (Joh – konsequent gemäß der *ratio essendi*)

b) Im Rückblick und gemäß der Richtung des Erkenntnisprozesses der Auferstehungszeugen (gemäß der *ratio cognoscendi*)

► **Diachrone Fragestellung** (gemäß der geschichtlichen Entwicklung): **Retrospektive** – „Geschichte“ / **Vergangenheit**

1.) Die Auferstehung Jesu Christi

2.) Das Kreuz Jesu Christi

3.) Wirken und Verkündigung Jesu seit der Taufe

4.) Geburt und Kindheit Jesu

5.) Christus als der Präexistente und Schöpfungsmittler

► **Diachrone Fragestellung: Prospektive** – **Gegenwart und Zukunft**

6.) Der gegenwärtige Christus

– Der Fürsprecher beim Vater, der bei den Glaubenden gegenwärtige Herr

7.) Der kommende Herr / Menschensohn und die Vollendung

– Der Richter, der Retter, der eschatologische Herrscher

► **Synchrone Fragestellung: Perspektiven**

8.) Neutestamentliche Christologie im Kontext und in der Entfaltung einzelner neutestamentlicher Entwürfe

– z.B. Paulusbriefe, Markusevangelium, Johannesevangelium, Hebräerbrief

5 Mose 6,4: „Höre, Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR allein“ (κύριος ὁ θεὸς ἡμῶν κύριος εἷς ἐστίν), im NT: **Mk 12,29.32; Röm 3,30; 1 Kor 8,4.6; Eph 4,5.6, 1 Tim 2,5; Jak 2,19.**

1 Kor 8,6: So haben wir doch nur *einen Gott*, den Vater (εἷς θεὸς ὁ πατήρ), von dem alle Dinge sind und wir zu ihm; und *einen Herrn*, Jesus Christus (εἷς κύριος Ἰησοῦς Χριστὸς), durch den alle Dinge sind und wir durch ihn.

Die Erkennbarkeit der Gottessohnschaft Jesu nach dem Neuen Testament

gemäß der *ratio essendi* →

← gemäß der *ratio cognoscendi*

| Präexistenz   | Geburt   | Wirken Jesu seit der Taufe  | Leiden und Sterben Jesu   | Auferstehung  |
|---|--|---|---|---|
| <p><b>Präexistenz Christi:</b><br/>S. <u>Joh 1,1-3</u>°; 8,58*; 16,28*; 17,5°.24°; <u>1 Kor 8,6</u>°; 2 Kor 8,9*; Phil 2,6f*; <u>Kol 1,15-17</u>°; Eph 1,3-14°; <u>Hebr 1,2f</u>°; Apk 3,14°<br/>(° = vor Schöpfung; * = vor Inkarnation [wohl auch: Röm 8,3; Gal 4,4; 1 Kor 10,3f]; <u>Schöpfungsmittlerschaft</u>).</p> | <p><b>Lk 1,32f.35</b> vgl.<br/><b>Mt 1,20-24</b></p> | <p><b>Mk 1,9-11</b> (vormk Tradition?); s. Mk 1,11 3,11; 5,7; 9,7; 14,61f; 15,39.<br/><b>„Präexistenz Jesu“</b> im MkEv? – S. Mk 1,2 (Mal 3,1 in der 2. Pers. Sg.); 12,6; 12,35ff (Ps 110,1 auf Christus als Davids Herrn bezogen); „Gekommensein des MS“ 2,17; 10,45 (vgl. 1,24); das „Hingehen“ [14,21; vgl. 9,19].</p> | <p><b>Mk 15,39; Joh 3,14-16; 8,28; 12,32.34; 18,32</b> „Erhöhung des Menschensohns ans Kreuz“;<br/><b>1 Kor 1,18 – 2,16</b> Das Evangelium als das <b>Wort vom Kreuz</b>.</p> | <p><b>Röm 1,3.4</b> (vorpaul. Tradition) vgl. Apg 2,36 „Herr“ und „Christus“; 13,32f (Zitat Ps 2,7)</p> |

2

Zeitachse:

Alttestamentliche Schriften ← 4. „v. Chr.“      28 n. Chr.      bis ca. 30 n. Chr.      → Neutestamentliche Schriften

S. zur **Traditionsgeschichte**: Spr 8,22-31; Sir 24,3-10; Weish 7,22-30 (vgl. Gen 1,3; Ps 33,6.9; 104,24; Spr 3,19f). Zum Begriff **Weisheit** vgl. Mt 11,19 par; Lk 11,31 par; Lk 11,49 neben Mt 23,34ff; 1 Kor 1,24-30.

**Neutestamentliche Belege zur Christologie**: **Mk 1,11** par; 14,61f par; **Lk 1,32f.35; Joh 1,1-18** (H); 3,31; 8,58; 16,28; 17,5.24; 20,28.31; **Röm 1,3f; 8,3**; 1 Kor 1,30; 8,6; 10,3f; **2 Kor 4,4; 8,9**; **Gal 4,4f**; **Eph 1,3-14**; **Phil 2,6-11** (H); **Kol 1,15-20** (H); **1 Thess 1,9f**; **1 Tim 2,5f**; 3,16f (H); **2 Tim 2,8**; **1 Petr 1,20f**; **1 Joh 1,1**; 4,2.15; 5,20; **Hebr 1,2f** (H).8; 12,2; **Offb 1,17f**; 3,14; 5,9f.12f (H = frühchristliche Hymnen; unterstrichen = Präexistenzverständnis vorausgesetzt oder erwogen).

**Neutestamentliche Belege zur Nennung von Vater, Sohn und Heiligem Geist**: **Mt 3,16f** par; **28,19**; **Lk 4,18f.21**; **Joh** (Parakletsprüche) 14,16f (I).14,26(II); 15,26f (III); 16,7b-11 (IV); 16,13-15 (V); 20,21f; **Apg 1,4.8**; **Röm 1,4**; 8,9-11; 14,17f; 15,16.30; **1 Kor 12,4-6**; **2 Kor 1,21f**; **13,13**; **Gal 4,6**; **Eph 1,17**; 2,18-21; 3,14-17; **Tit 3,4-6**; **1 Petr 1,2**; **Hebr 9,14**; **Judas 20f**.

S. zum Ganzen: Hans-Joachim Eckstein, So haben wir doch nur einen Herrn. Die Anfänge trinitarischer Rede von Gott im Neuen Testament, in: ders., Kyrios Jesus. Perspektiven einer christologischen Theologie, Neukirchen-Vluyn 2010, 3-33; Hans-Joachim Eckstein, Mein Herr und mein Gott, in: ders., Du bist geliebter, als du ahnst, Holzgerelingen 2018, 55-69.

## Christushymnen im Neuen Testament

### Johannes 1,1-18

<sup>1</sup> Im Anfang war **das Wort**, und das Wort war **bei Gott**, und das Wort **war Gott**. <sup>2</sup> Dieses **war im Anfang bei Gott**.

<sup>3</sup> **Alles ist durch dasselbe entstanden**, und ohne dasselbe entstand auch nicht eines [von dem], was geworden ist.

<sup>4</sup> **In ihm war das Leben**, und das Leben war **das Licht der Menschen**. <sup>5</sup> Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht überwältigt. [... V. 6-8 Joh dT]

<sup>9</sup> Es war **das wahre Licht**, das jeden Menschen erleuchtet, indem es in die Welt kommt.

<sup>10</sup> Er war in der Welt, und **die Welt ist durch ihn geworden**, doch die Welt erkannte ihn nicht. <sup>11</sup> **Er kam in sein Eigentum**, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.

<sup>12</sup> Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden: denen, die an seinen Namen glauben, <sup>13</sup> die nicht aus dem Blut noch aus dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott gezeugt sind.

<sup>14</sup> Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir schauten seine Herrlichkeit, eine **Herrlichkeit als des einziggeborenen [Sohnes] vom Vater**, voller Gnade und Wahrheit. [... V. 15 Joh dT] <sup>16</sup> Denn aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, und [zwar] Gnade um Gnade.

<sup>17</sup> Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit sind durch Jesus Christus geworden. <sup>18</sup> Niemand hat Gott jemals gesehen; **der Einziggeborene, [der selbst] Gott [ist], der in des Vaters Schoß ist**, er hat Kunde [von ihm] gebracht.

### Philipper 2,6-11

[<sup>5</sup> Seid so unter euch gesinnt, wie es der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht]:

<sup>6</sup> Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, <sup>7</sup> sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. <sup>8</sup> Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.

<sup>9</sup> Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, <sup>10</sup> dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, <sup>11</sup> und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

### Kolosser 1,15-20

<sup>5</sup> Er ist das **Ebenbild des unsichtbaren Gottes**, der **Erstgeborene vor aller Schöpfung**. <sup>16</sup> Denn **in ihm ist alles geschaffen**, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; **es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen**. <sup>17</sup> Und **er ist vor allem**, und **es besteht alles in ihm**. <sup>18</sup> Und **er ist das Haupt des Leibes**, nämlich der Gemeinde. Er ist **der Anfang**, der **Erstgeborene von den Toten**, auf dass **er in allem der Erste sei**. <sup>19</sup> Denn es hat Gott gefallen, alle Fülle in ihm wohnen zu lassen <sup>20</sup> und durch ihn alles zu versöhnen zu ihm hin,

es sei auf Erden oder im Himmel, indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz.

### 1. Timotheus 3,16

Und anerkanntermaßen groß ist das Geheimnis der Gottesfurcht/Frömmigkeit:

Er ist offenbart im Fleisch,  
gerechtfertigt im Geist,  
erschieden den Engeln,  
gepredigt den Heiden,  
geglaubt in der Welt,  
aufgenommen in die Herrlichkeit.

### Hebräer 1,2f

<sup>2</sup> [Gott hat geredet] durch den Sohn, den er eingesetzt hat zum Erben über alles, durch den er auch die Welten gemacht hat.

<sup>3</sup> Er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort und hat vollbracht die Reinigung von den Sünden und hat sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe.

## 3

### Frühe Traditionstücke und Bekenntnisse

#### 1 Korinther 8,6 (5 Mose 6,4)

... so haben wir doch **nur einen Gott, den Vater**, von dem alle Dinge sind und wir zu ihm, und **einen Herrn, Jesus Christus**, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn.

#### 1 Korinther 15,3-5 (viergliedriges Christusbekenntnis)

**I Dass Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift;**

**II und dass er begraben worden ist;**

**III und dass er auferweckt worden ist am dritten Tage nach der Schrift;**

**IV und dass er gesehen worden ist von Kephas, danach von den Zwölfen.**

#### Römer 1,3f (Gottessohnformel):

... von seinem Sohn, der geboren ist **aus dem Geschlecht Davids** nach dem Fleisch, der **eingesetzt ist als Sohn Gottes in Kraft** nach dem Geist der Heiligkeit durch die Auferstehung von den Toten, Jesus Christus, unserm Herrn.

#### Römer 3,25.26 (erweiterte soteriologische Formel)

**Den hat Gott für den Glauben hingestellt als ‚Sühneort‘ / ‚Sühnmal‘ / ‚Gnadenhron‘\* in seinem Blut** zum Erweis seiner Gerechtigkeit, indem er die Sünden vergibt, die früher begangen wurden in der Zeit der Geduld Gottes, um nun, in dieser Zeit, seine Gerechtigkeit zu erweisen, auf dass er allein gerecht sei und gerecht mache den, der da ist aus dem Glauben an Jesus. \* (s. 2 Mo 25,17-22; 3 Mo 16,2.14f)

#### Römer 4,24.25

... **der unsern Herrn Jesus auferweckt hat von den Toten**, welcher ist **um unsrer Sünden willen dahingegeben** und **um unsrer Rechtfertigung willen auferweckt**.

**1) Die Sohnschaft Jesu und sein Verhältnis zum Vater („Abba, lieber Vater“, „mein Vater“)**

• **Der irdische Jesus hat selbst die Vateranrede gebraucht:** „Abba, lieber Vater“ (Mk 14,36 vgl. Lk 11,2; Gal 4,6; Röm 8,15), „mein Vater“. Die Überlieferung unterscheidet in der Jesustradition zwischen „mein Vater“ und „euer Vater“. Auch in der synoptischen Tradition (wie dann gehäuft im JohEv) spricht Jesus vereinzelt von sich als „dem Sohn“ (s. Mk 13,32 par. Mt 24, 36 und Mt 11,27 par. Lk 10,22)

**2) Die Stellung des Gottessohnes und das Amt des Heilsbringers – S. zur Traditionsgeschichte:**

a) **Messias-Davidide;** vgl. 2 Sam 7,12-16; Ps 2,7; 89,27ff; 110,1; 1 Chr 17,11ff; 28,6)  
 b) **Knecht Gottes** (4 GKL): Jes 42,1-4; 49,1-6; 50,4-9; 52,13-53,12 (s. die Variation: „mein Knecht“ / „mein Sohn“; der griech. Begriff *pais* [παῖς] hat wie der dt. „Knabe“ beide Bedeutungen)

**3) Die Gottessohnschaft Jesu und das übernatürliche, göttliche Wesen des Sohnes**

S. zur Traditionsgeschichte von **Gottes Wort und Weisheit:** Spr 8,22-31; Sir 24,3-10; Weish 7,22-30 (vgl. Gen 1,3; Ps 33,6.9; 104,24; Spr 3,19f) – Vgl. Mt 11,19 par; Lk 11,31 par; Lk 11,49 neben Mt 23,34ff; 1 Kor 1,24-30)

S. im NT: Joh 1,1-3; 8,58\*; 16,28\*; 17,5°.24°; 1 Kor 8,6; 2 Kor 8,9\*; Phil 2,6f\*; Kol 1,15-17; Eph 1,3-14°; Hebr 1,2f; Apk 3,14° (° = vor Schöpfung; \* = vor Inkarnation [wohl auch: Röm 8,3; Gal 4,4; 1 Kor 10,3f]; Schöpfungsmittlerschaft)

**• Sohn Gottes als Hoheitstitel für Jesus bei Paulus**

**Sendungsformel:** Röm 8,3; Gal 4,4-6; **Hingabeformel:** Röm 8,32; Gal 2,20; **Traditionsgut:** Röm 8,32; 1 Thess 1,10; zudem: Röm 1,9 **„Evangelium von seinem Sohn“**; Röm 5,10 **„Durch den Tod seines Sohnes“**; Röm 8,29 **„Gleichgestaltet dem Ebenbild seines Sohnes“**; 1 Kor 1,9 **„Zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus unseres Herrn“** (vgl. Apg 9,20; Eph 4,13; Kol 1,13f)

**• Sohn Gottes als Hoheitstitel für Jesus im Markusevangelium**

**Sohn Gottes** (ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ): (1,1 v.l.)

1,11 (Stimme Gottes / vox Dei): Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.

3,11: Die unreinen Geister: Du bist Gottes Sohn!

5,7: Der unreine Geist: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesus, du Sohn des höchsten Gottes?

9,7 (Stimme Gottes / vox Dei): Und eine Stimme geschah aus der Wolke: Das ist mein lieber Sohn; den sollt ihr hören!

14,61f Der Hohepriester: Bist du der Christus, der Sohn des Hochgelobten? Jesus aber sprach: Ich bin's ...

15,39: Der Hauptmann: Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen!

**Der Sohn** (ὁ υἱός): (12,6 „geliebten Sohn“); 13,32 ... auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.

Vgl. 8,38 (Der Menschensohn kommt „in der Herrlichkeit seines Vaters“)

– Vgl. zur Traditionsgeschichte: 2 Sam 7,12-16; Ps 2,7; 89,27ff; 110,1; 1 Chr 17,11ff; 28,6

**• Sohn Gottes als Hoheitstitel für Jesus im Johannesevangelium**

**Der Sohn Gottes** 1,34.49; 3,18; 5,25; 10,36; 11,4; 11,27; 20,31 – Vgl. Mk 1,11; 9,7; 14,61f; 15,39.

„**Der Sohn**“ (18x) 3,16.17.35.36a.b; 5,19b.c.20.21.22.23a.b.26; 6,40; 8,35.36; 14,13; 17,1 (Vater-Sohn-Relation).

**Der Einziggeborene** (*monogenes* / μονογενής) 1,14.18; 3,16.18.

**Logos** (ὁ λόγος) **1,1**: Im Anfang war das Wort ... **1,14**: Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns ...

**Gott** (θεός) **1,1c** („und das Wort war Gott“ [καὶ θεός ἦν ὁ λόγος] – nicht nur „göttlich“ [θεῖος], aber auch nicht „der Vater“ [ὁ πατήρ]); **1,18b** („der Einziggeborene, Gott, der in des Vaters Schoß war“ [μονογενής θεός]; **20,28** („mein Herr und mein Gott“ [ὁ κύριός μου καὶ ὁ θεός μου]) – vgl. 3 Reg (1 Kön) **18,39** (LXX): „Der HERR ist Gott, er ist Gott! (κύριός ἐστιν ὁ θεός αὐτός ὁ θεός).“

S. zur **Traditionsgeschichte:** Spr 8,22-31; Sir 24,3-10; Weish 7,22-30 (vgl. 1 Mose 1,3; Ps 33,6.9; 104,24; Spr 3,19f).

Zum Begriff **Weisheit** im NT vgl. Mt 11,19 par; Lk 11,31 par; Lk 11,49 neben Mt 23,34ff; 1 Kor 1,24-30

• **Präexistenz Christi:** Joh 1,1-3; 1,18; 6,62; 8,58; 16,28; 17,5°.24°; vgl. 3,13.31; 6,33.50f.58; 7,28f; 8,14.23.26.42; 10,36; 12,41; 13,3 (° = schon vor der Schöpfung; vor Inkarnation / Menschwerdung >beim Vater<; vom Vater/vom Himmel >herabgestiegen< [καταβαίνω], >gekommen< [ἔρχομαι, ἔξ-]).

• **Rückkehr des Sohnes zum Vater:** 3,13; 6,62; 7,33 (35\*); 8,14; 8,21.22; 13,1.3.33.36; 14,2\*.3\*.4.5.12\*.28\*; 16,5.7\*.10.17.28\*; 17,13; 20,17 (ἀναβαίνω, μετα- / ὑπάγω / \* = πορεύομαι πρὸς τὸν πατέρα).

• **Die Verherrlichung (verherrlichen / verherrlicht werden) des Sohnes (in Kreuz und Auferstehung) 7,39**; 8,54; 11,4; 12,16; 13,31f; 17,1.5.10 (unterscheide: >Erhöhung< *ans Kreuz* 3,14-16; 8,28; 12,32.34; 18,32).

**Die Verherrlichung des Vaters durch den Sohn** 11,4; 12,28; 13,31f; 14,13; 15,8; 17,1.4.5.

• **Aussagen zur Einheit mit dem Vater:** >Eins-Sein< 10,30 (Ich und der Vater sind eins); 17,11.22; – gegenseitiges >Kennen< 10,15; – >Der Vater im Sohn und der Sohn im Vater< 10,38; 14,10.11.20; 17,21.23; – >Wer den Sohn sieht, sieht den Vater< 8,19; 12,45; 14,7.9.

• **Der Vorwurf der Blasphemie – Jesus als Sohn Gottes:** 5,17f; 10,33; 19,7. Vgl. 3 Mose 24,16.

Nur in der Bibel (LXX und NT) auf Personen angewandt; im NT 531mal; bei Paulus 383mal (271mal in den 7 HB)  
 Funktionsbezeichnung; „Salbung“ zeugt von *Legitimation* und *Bevollmächtigung* zur übertragenen Aufgabe

**Markusevangelium – Christus** (ὁ Χριστός) (7mal):

**1,1** „Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes“; Name); **8,29** („Du bist der Christus“ – σὺ εἶ ὁ χριστός); 9,41 (Name); 12,35; (13,21); **14,61** („Bist du der Christus, der Sohn des Hochgelobten?“); 15,32 („Der Christus, der König von Israel“).

„Der König der Juden“ (ὁ βασιλεὺς τῶν Ἰουδαίων) 15,2.9.12.18.26 und 15,32 („König Israels“)

**Sohn Davids** (ὁ υἱὸς Δαυίδ): 10,47f; 12,35-37 (vgl. Ps 110,1)

**5**

**Johannesevangelium – Christus** (Χριστός) (19mal):

**a) spezifisch, auf die Person Jesus Christus bezogen:** **Joh 1,17** („die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden“); **9,22** („Wenn jemand ihn als den Christus bekennt“); **11,27** („Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommt“); **17,3** („dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen“); **20,31** („damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes“)  
**b) trad.:** ›der Christus‹, ›der Gesalbte‹ 1,20.25 (nicht Joh d.T.); **1,41**; 3,28 (nicht Joh d.T.); **4,25.29** („ob er nicht der Christus sei“); 7,26.27.31.41.42; 10,24; 12,34.

**Messias** (Μεσσίας) (als transkribierter hebr. Begriff im griechischen Grundtext des NT nur hier!) **1,41** („Wir haben den Messias gefunden, das heißt übersetzt: der Gesalbte“); **4,25** („Ich weiß, dass der Messias kommt, der da Christus heißt“).

**König Israels** 1,49; 12,13.15 (Sach 9,9) – Vgl. König der Juden 18,33.37.39; 19,3.12.14.15.19.21.

›Herr‹ / *kyrios* / κύριος **als Bezeichnung:** [4,1 v.l.]; 6,23; 11,2; (12,38?, vgl. V.37.41); 13,13.14; (13,16; 15,15.20); 20,2.13.18.25; **20,28** (eindeutig titular: „mein Herr und mein Gott“ [ὁ κύριός μου καὶ ὁ θεός μου]); vgl. 21,7.12.  
 – ›Herr‹ (*kyrie* / κύριε) **als Anrede:** 4,11.15.19.49; 5,7; 6,34.68; [8,11]; 9,36.38; 11,3.12.21.27.32. 34.39; 13,6.9.25.36.37; 14,5.8.22; (20,15); vgl. 21,15.16.17.20.21.

– ›Rabbi‹ Anrede: 1,38.49; 3,2; 4,31; 6,25; 9,2; 11,8; 20,16: ῥαββουνι, (*rabbuni*, aram.; vgl. Mk 10,51).

– ›Lehrer‹ (διδάσκαλε) 1,38; 3,2; 8,4; 20,16 – (διδάσκαλος) 11,28; 13,13.14.

**Paulusbriefe** („Christus“ 271mal ist häufigste Bezeichnung, „Jesus“ 143x; vgl. Paulusbriefe insgesamt 383mal; NT 531mal)

• „Christus“ ist bei Paulus Name und Titel zugleich! Mit ihm kommt Gottes zentrales **Heilshandeln in Kreuz und Auferstehung Jesu** (**1 Kor 15,3-5**; Röm 6,3f; 8,34; 14,9; **1 Kor 2,2**; **Gal 3,1**) und die **Realität des Heils im Bereich des Erhöhten** – „in Christus“ (28mal) –, im **Bereich des Leibes Christi** und im „**Glauben an Christus**“ (Röm 3,22; Gal 2,16; 3,22) in den Blick. Als solcher lebt er zugleich in den Gläubigen: „**Christus in euch**“ (Röm 8,10: 15,17f: 2 Kor 12,9; 13,3.5; Gal 2,20; 4,19 [vgl. Eph 3,17; Kol 1,27; 3,11])

1. Der „**Herr Jesus Christus**“ – (14mal); Bekenntnistradition: 1 Kor 8,6; Phil 2,11; 3,20); „unser Herr Jesus Christus“ (27mal); in Verbindung mit „Gnade“ (2 Kor 8,9; 13,13; Gal 6,18; Phil 4,23; 1 Thess 5,28; vgl. die Eingangsgrüße Röm 1,7 usw.). Röm 5,1.11; 6,23; 7,25; 8,39: „durch unseren Herrn Jesus Christus“; Röm 13,14: „Zieh an den Herrn Jesus Christus“.

2. „**Jesus Christus**“/„**Christus Jesus**“ – „Apostel“/„Diener“ usw. (Röm 1,1; 1 Kor 1,1 u.ö.); „durch“ (6mal); „in“ (28mal, z.B. Röm 6,11; 8,1f.39; 1 Kor 1,4.30; Gal 3,26.28; 6,15; Phil 2,5)

3. „**Christus**“ – „in Christus“ (z.B. 2 Kor 5,17.19; 25mal); „Kreuz Christi“ (1 Kor 1,17; Gal 6,12; Phil 3,18); „Evangelium Christi“ (9mal); „Leib Christi“ (Röm 7,4; 1 Kor 10,16; 12,12.27);

**Traditionsgeschichte:**

• „Gesalbte“ ursprünglich bezogen auf **Hohenpriester** (3. Mo 4,5.16; 6,15), **König** (1 Sam 10,1; 16,12f; Ps 2,2), **Propheten** (1 Kön 19,16b; Jes 61,1)

**2. Samuel 7,12-16** (Nathanverheißung): Wenn nun deine Zeit um ist und du [David] dich zu deinen Vätern schlafen legst, **will ich dir einen Nachkommen erwecken**, der von deinem Leibe kommen wird; dem will ich sein Königtum bestätigen. <sup>13</sup> Der soll meinem Namen ein Haus bauen, und **ich will seinen Königsthron bestätigen ewiglich**. <sup>14</sup> **Ich will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein**. ... <sup>16</sup> Aber dein Haus und **dein Königtum sollen beständig sein in Ewigkeit vor mir, und dein Thron soll ewiglich bestehen**.

**1. Chronik 17,11-14** Wenn aber deine Tage um sind, dass du zu deinen Vätern hingehst, so **will ich dir einen Nachkommen, einen deiner Söhne, erwecken; dem will ich sein Königtum bestätigen.** <sup>12</sup> Der soll mir ein Haus bauen, und ich will seinen Thron bestätigen ewiglich. <sup>13</sup> **Ich will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein.** Und ich will meine Gnade nicht von ihm wenden, wie ich sie von dem gewandt habe, der vor dir war, <sup>14</sup> sondern ich will ihn einsetzen in mein Haus und in mein Königtum ewiglich, dass sein Thron beständig sei ewiglich.

**1. Chronik 28,6:** und er hat zu mir [David] gesagt: Dein Sohn Salomo soll mein Haus und meine Vorhöfe bauen; denn ich habe ihn mir erwählt zum Sohn, und ich will sein Vater sein.

**Psalm 2,7** Kundtun will ich den Ratschluss des HERRN. Er hat zu mir gesagt: »**Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.**

**Psalm 89,20-30** Ich habe einem Helden Hilfe gewährt, ich habe erhöht einen Auserwählten aus dem Volk. <sup>21</sup> Ich habe gefunden **meinen Knecht David, ich habe ihn gesalbt** mit meinem heiligen Öl. <sup>22</sup> Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken... <sup>27</sup> Er wird mich nennen: Du bist mein Vater, mein Gott und der Hort meines Heils. <sup>28</sup> Und **ich will ihn zum erstgeborenen Sohn machen, zum Höchsten unter den Königen** auf Erden. <sup>29</sup> Ich will ihm ewiglich bewahren meine Gnade, und mein Bund soll ihm fest bleiben. <sup>30</sup> Ich will ihm ewiglich Nachkommen geben und seinen Thron erhalten, solange der Himmel währt.

**Psalm 110,1** Ein Psalm Davids. Der HERR sprach zu meinem Herrn: »**Setze dich zu meiner Rechten,** bis ich deine Feinde zum Schemel unter deine Füße lege.« <sup>2</sup> Der HERR wird das Zepter deiner Macht ausstrecken aus Zion.

**Jesaja 9,1:** Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. ... <sup>5</sup> Denn **uns ist ein Kind geboren,** ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; <sup>6</sup> **auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids** und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth.

**Jesaja 11,1f.** (völliger Neuanfang): Und **es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais** und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. <sup>2</sup> **Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN,** der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn. <sup>3</sup> Und Wohlgefallen wird er haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören, <sup>4</sup> sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande, und er wird mit dem Stabe seines Mundes den Gewalttätigen schlagen und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten. <sup>5</sup> Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und die Treue der Gurt seiner Hüften.

**Jesaja 61,1-3:** **Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat.** Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen; <sup>2</sup> zu verkündigen ein gnädiges Jahr des HERRN und einen Tag der Rache unsres Gottes, zu trösten alle Trauernden, <sup>3</sup> zu schaffen den Trauernden zu Zion, dass ihnen Schmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauer, schöne Kleider statt eines betrübten Geistes gegeben werden, dass sie genannt werden »Bäume der Gerechtigkeit«, »Pflanzung des HERRN«, ihm zum Preise.

**Hesekiel 34,23f:** Und **ich will ihnen einen einzigen Hirten erwecken,** der sie weiden soll, nämlich **meinen Knecht David.** Der wird sie weiden und soll ihr Hirte sein, <sup>24</sup> und ich, der HERR, will ihr Gott sein. Und mein Knecht David soll der Fürst unter ihnen sein; das sage ich, der HERR.

**Micha 5,1-3** (völliger Neuanfang): Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist... <sup>3</sup> Er aber wird auftreten und sie weiden in der Kraft des HERR und in der Hoheit des Namens des HERRN, seines Gottes. Und sie werden sicher wohnen; denn er wird zur selben Zeit herrlich werden bis an die Enden der Erde.

**Sacharja 9,9f:** Du, **Tochter Zion, freue dich sehr,** und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin. <sup>10</sup> Denn ich will die Wagen vernichten in Ephraim und die Rosse in Jerusalem, und der Kriegsbogen soll zerbrochen werden. Denn er wird Frieden gebieten den Völkern, und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis zum andern und vom Strom bis an die Enden der Erde.

### Markusevangelium

2,10 (ggw.\*): dass der Menschensohn **Vollmacht hat, Sünden zu vergeben auf Erden ...**

2,28 (ggw.): So ist der Menschensohn **Herr auch über den Sabbat.**

8,31 (†): Der Menschensohn muss viel **leiden** und verworfen werden ... und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen.

8,38 (↓) dessen wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn er **kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters** mit den heiligen Engeln.

9,9: bis der Menschensohn **auferstünde von den Toten.**

9,12 (†): Wie steht dann geschrieben von dem Menschensohn, dass er viel **leiden** und verachtet werden soll?

9,31 (†): Der Menschensohn wird überantwortet werden in die Hände der Menschen, und sie werden ihn **töten**; und wenn er getötet ist, so wird er nach drei Tagen auferstehen.

10,33 (†): der Menschensohn wird überantwortet werden den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten, und sie werden ihn zum Tode verurteilen und den Heiden überantworten, <sup>34</sup> und die werden ihn verspotten und anspeien und geißeln und **töten**, und nach drei Tagen wird er auferstehen.

10,45(†): Denn auch der Menschensohn ist **nicht gekommen, dass er sich dienen lasse**, sondern dass er **diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.**

13,26f (↓) Und dann werden sie sehen den Menschensohn **kommen in den Wolken mit großer Kraft und Herrlichkeit.**

14,21(†): Der Menschensohn geht zwar hin, wie von ihm geschrieben steht; weh aber dem Menschen, durch den der Menschensohn **verraten** wird!

14,41(†): Es ist genug; die Stunde ist gekommen. Siehe, der Menschensohn **wird überantwortet** in die Hände der Sünder.

14,62 (↓) Ich bin's; und ihr werdet sehen den Menschensohn **sitzen zur Rechten der Kraft und kommen mit den Wolken des Himmels.**

\* (ggw.) = ‚Der gegenwärtig wirkende MS‘; (†) = ‚Der leidende MS‘; (↓) = ‚Der kommende MS‘.

**7**

Vgl. zur **Traditionsgeschichte: Daniel 7,13f; äthiopischer Henoch 46-71** (Bilderreden); **4 Esra 13.**

**Daniel 7,13f:** Ich sah in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, **es kam einer mit den Wolken des Himmels wie eines Menschen Sohn und gelangte zu dem, der uralt war, und wurde vor ihn gebracht.** <sup>14</sup> Ihm wurde gegeben **Macht, Ehre und Reich**, dass ihm alle Völker und Leute aus so vielen verschiedenen Sprachen dienen sollten. **Seine Macht ist ewig und vergeht nicht, und sein Reich hat kein Ende.**

### Johannesevangelium

1,51 (vgl. 1 Mose 28,12ff): Ihr werdet den Himmel offen sehen und die Engel Gottes hinauf- und herabfahren über dem Menschensohn.

3,13 (vgl. Spr 30,4): Und niemand ist gen Himmel aufgefahren außer dem, der vom Himmel herabgekommen ist, nämlich der Menschensohn.

3,14 (vgl. Mk 8,31): ...so muss der Menschensohn erhöht werden.

5,27 (vgl. Mk 8,38 par; 14,62 par; Mt 25,31 u.ö.) : und er hat ihm Vollmacht gegeben, das Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist.

6,27.53: ... Speise, die da bleibt zum ewigen Leben. Dies wird euch der Menschensohn geben ... <sup>53</sup> Wenn ihr nicht esst das Fleisch des Menschensohns und trinkt sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch.

6,62: Wie, wenn ihr nun sehen werdet den Menschensohn auffahren dahin, wo er zuvor war?

8,28: Wenn ihr den Menschensohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, dass ich es bin ...

9,35: Glaubst du an den Menschensohn?

12,23: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde.

12,34c.d: Der Menschensohn muss erhöht werden? Wer ist dieser Menschensohn?

13,31f.: Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht, und Gott ist verherrlicht in ihm.

a) der vom Himmel **herabgestiegene** und dorthin wieder **aufsteigende** Menschensohn

b) die ›**Erhöhung**‹ des Menschensohns (**ans Kreuz**); (vgl. Mk 8,31 par; Mk 9,31 par; Mk 10,33f.45 par u.ö.)

c) die ›**Verherrlichung**‹ des Menschensohns (vgl. „seine Herrlichkeit“ Mk 8,38/; 13,26; Mt 19,28; 25,31 u.ö.).

## „DER HERR“ ALS BEZEICHNUNG FÜR JESUS CHRISTUS<sup>1</sup>

„Der Herr“<sup>2</sup> – „Herr [ist] Jesus!“ – „Unser Herr Jesus Christus“

Hans-Joachim Eckstein  
www.ecksteinproduction.com

➔ Nach „Christus“ ist „**der Herr**“ (*ho kyrios* / ὁ κύριος) im Neuen Testament der meist verwendete Titel für Jesus. Der auferstandene Christus wird in den frühen Gemeinden als Kyrios, als „Herr“, bekannt („Herr ist Jesus!“ / Kyrios Jesus / Κύριος Ἰησοῦς [Χριστός] **1 Kor 12,3; Röm 10,9f; Phil 2,9-11**) und in Anrufungen und Gebeten angesprochen (**1 Kor 1,2; 16,22; 2 Kor 12,8**; vgl. Act 9,14.21; 22,16). Wie der aramäische Gebetsruf „Maranatha“, „Unser Herr, komm!“ (**1 Kor 16,22**; vgl. Offb 22,20) zeigt, haben offensichtlich bereits die aramäisch sprechenden wie die griechisch sprechenden Judenchristen der ersten Generation den von Gott auferweckten Gekreuzigten mit dem Titel benannt, der in den christlichen Handschriften des Alten Testaments (Septuaginta / LXX) und in den neutestamentlichen Schriften in Umschreibung des Gottesnamens Jahwe für den *einen* Gott, den Vater (εἷς θεὸς ὁ πατήρ), gebraucht wurde.

**Röm 4,24:** (vgl. 10,9; 1 Kor 6,14; 2 Kor 4,14; Hebr 13,20): die wir glauben an den, der **unsern Herrn Jesus auferweckt hat von den Toten**.

**Röm 10,9f:** (vgl. Joel 3,5; Röm 10,12): Wenn du mit deinem Munde **bekennst, dass Jesus der Herr ist**, und glaubst in deinem Herzen, dass **ihn Gott von den Toten auferweckt hat**, so wirst du gerettet.

**1 Kor 1,2:** allen, die den Namen unsres Herrn Jesus Christus anrufen an jedem Ort

**1 Kor 2,8:** wenn sie die [Weisheit] erkannt hätten, hätten sie den **Herrn der Herrlichkeit** nicht gekreuzigt.

**1 Kor 8,6:** so haben wir doch nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir zu ihm, und **einen Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn**. (Vgl. 5 Mo 6,4)

**1 Kor 11,23:** **Der Herr Jesus**, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot ...

**1 Kor 12,3:** Niemand kann sagen: **Jesus ist der Herr!**, außer durch den Heiligen Geist.

**1 Kor 16,22:** Wenn jemand den Herrn nicht lieb hat, der sei verflucht. **Maranatha!** („Unser Herr, komm!“)

**Phil 2,9-11:** (vgl. Jes 45,23f): Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, <sup>10</sup> dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, <sup>11</sup> und alle Zungen bekennen sollen, **dass Jesus Christus der Herr ist**, zur Ehre Gottes, des Vaters.

**Mk 12,36:** David selbst hat durch den Heiligen Geist gesagt (Psalm 110,1): »**Der Herr sprach zu meinem Herrn:** Setze dich zu meiner Rechten ... (vgl. Mk 2,28; 5,19f.; 7,28; 11,3).

**Lk 2,11:** Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist **Christus, der Herr**, in der Stadt Davids.

**Lk 5,8:** **Herr**, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch.

**Lk 24,3.6:** Sie gingen hinein und fanden **den Leib des Herrn Jesus** nicht... **Er ist auferstanden**.

8

**Lk 24,34:** **Der Herr** ist wahrhaftig auferstanden und dem Simon erschienen.

**Apg 2,36:** So wisse nun das ganze Haus Israel gewiss, dass Gott diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt, **zum Herrn und Christus** gemacht hat.

**Apg 10,36:** Er hat ... Frieden verkündigt durch Jesus Christus, **welcher ist Herr über alles**.

Vgl. die Anrede des Auferstandenen durch die Jünger mit „Herr“ (Apg 1,6; 7,59f; 9,5.10.13; 22,8.10.19; 26,15).

**Joh 6,68** „Herr“ (kyrie / κύριε) als *Anrede*: „**Herr, wohin sollen wir gehen?** Du hast Worte des ewigen Lebens; <sup>69</sup> und wir haben geglaubt und erkannt: Du bist der Heilige Gottes“

Vgl. als höfliche oder schon glaubende Anrede Jesu: Joh 4,11.15.19.49; 5,7; 6,34.68; 8,11; 9,36.38; 11,3.12.21.27.32.34.39; 13,6.9.25.36.37; 14,5.8.22; 20,15; 21,15.16.17.20.21.

**Joh 20,18** Maria: „**Ich habe den Herrn gesehen**“; **20,25** Die Jünger: „Wir haben den Herrn gesehen“.

**Joh 20,28** (eindeutig titular / als Hoheitstitel): „**Mein Herr und mein Gott!**“ (ὁ κύριός μου καὶ ὁ θεός μου); vgl. „Herr“ (Kyrios) als *Bezeichnung*: 6,23; 11,2; (12,38?, vgl. V.37.41); 13,13.14; (13,16; 15,15.20); 20,2.13.18.25.28; 21,7.12..

**Hebr 13,20:** Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe, **unsern Herrn Jesus**, von den Toten heraufgeführt hat durch das Blut des ewigen Bundes ... (vgl. Hebr 1,10 Schöpfungsmittlerschaft)

<sup>1</sup> S. zur Vertiefung, zur Literatur und zu weiteren Belegen: H.-J. Eckstein, Die Anfänge trinitarischer Rede von Gott im Neuen Testament, in: *ders.*, Kyrios Jesus. Perspektiven einer christologischen Theologie, 2. Aufl., Neukirchen-Vluyn 201, 3-22; H.-J. Eckstein, Die Wirklichkeit der Auferstehung Jesu. Lukas 24,34 als Beispiel früher formelhafter Zeugnisse, in: *ders.*, Der aus Glauben Gerechte wird leben. Beiträge zur Theologie des NT, BVB 5, Münster 2003, 152-176, hier 160-163.

<sup>2</sup> Zu absolut gebrauchtem und determiniertem „der Herr“ (*ho Kyrios* / ὁ κύριος) zur Bezeichnung Jesu Christi s. z.B. 1 Kor 4,5; 7,10.12; 9,14; 16,7; 2 Kor 10,8; 13,10; Phil 4,5; 1 Thess 3,12; 4,16.



**Markus 1,1-13: Prolog zum Anfang des Evangeliums von Jesus Christus**

- 1.) **Mk 1,1** Überschrift: „Der Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes“
- 2.) **Mk 1,2-8** Die Wirksamkeit Joh d Täufers gemäß dem prophetischen Zeugnis
  - a) 1,2.3 Auf Christus bezogenes Mischzitat (Mal 3,1 / Jes 40,3)
  - b) 1,4-6 Das Auftreten Joh dT
  - c) 1,7.8 Ankündigung des Stärkeren durch Joh dT
- 3.) **Mk 1,9-11** Die Taufe Jesu durch Joh dT – „Und es geschah in jenen Tagen, dass Jesus aus Nazareth in Galiläa kam und sich von Johannes im Jordan taufen ließ.“ (Mk 1,9)
- 4.) **Mk 1,12.13** Die Versuchung Jesu
- [5.) **Mk 1,14.15** Beginn der Wirksamkeit Jesu (Überleitung mit Scharnierfunktion)]

**Aufbau der Vorgeschichte des Evangeliums nach Matthäus 1,1 – 2,23**

- 1,1-17** Abstammung Jesu („Stammbaum“)
- 1,18-25** Geburtsankündigung gegenüber Josef und Geburt Jesu
- 2,1-12** Die „Weisen aus dem Morgenland“ (Magier aus dem Osten)
- 2,13-15** Flucht nach Ägypten
- 2,16-18** Kindermord des Herodes
- 2,19-23** Rückkehr aus Ägypten, Niederlassung in Nazareth

**9****Aufbau der Vorgeschichte des Evangeliums nach Lukas 1,5 – 2,52***(Verheißung und Erfüllung / Johannes d.T. und Jesus)***Verheißung 1,5-56***Diptychon / Polyptychon*A **1,5-25** Ankündigung der Geburt des **Johannes***Stereometrische Darstellung*B **1,26-38** Ankündigung der Geburt **Jesu****1,39-56** Maria, die Mutter *Jesu*, bei Elisabeth, der Mutter des *Johannes**(Scharnierfunktion: Erste „Begegnung“)***Erfüllung 1,57 – 2,40**A **1,57-80** Geburt des **Johannes** (V. 59ff. Beschneidung und Namensgebung, 1,80 Refrain über das Wachsen)B **2,1-7** Geburt **Jesu****2,8-20** Anbetung des Kindes**2,21-38** Beschneidung, Namensgebung und Darstellung im Tempel**2,39-40** Kindheit in Nazareth (2,40 Refrain über das Wachsen)**2,41-52** Der zwölfjährige Jesus im Tempel)**Johannes 1,1-18 zum Anfang des Evangeliums von Jesus Christus**

„**Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.** <sup>2</sup> Dasselbe war im Anfang bei Gott. <sup>3</sup> Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist... <sup>14</sup> Und **das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns**, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“

Johannes greift die gegnerischen Einwände hinsichtlich der *Abstammung von Josef* und der *Herkunft aus Nazareth in Galiläa* auf: „Ist dieser nicht Jesus, der Sohn Josefs, dessen Vater und Mutter wir kennen?“ (Johannes 7,42; vgl. 1,45f.; 6,42; 7,42.52). Er argumentiert aber nicht mit der Geburt des Christus als des Davidsohns aus Bethlehem, obwohl er selbst auf die prophetische Verheißung der Herkunft aus Bethlehem gemäß Micha 5,1 anspielt (Johannes 7,42), sondern mit der unmittelbaren Herkunft des Gottessohnes aus dem Himmel (Joh 1,1-18; 6,41-44)

**Die Sendung des Sohnes nach Galater 4,4f.:** „Als aber die Zeit erfüllt war, **sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau** und dem Gesetz unterworfen, <sup>5</sup> damit er die dem Gesetz Unterworfenen, freikaufte, damit wir die Sohnschaft [d.h. die Annahme an Sohnes statt] empfangen.“ (vgl. Röm 8,3; 2Kor 8,9; Phil 2,7)

→ Der Name der **Mutter Jesu** ist **Maria**: **Mt 1,16 – 2,11**; **Lk 1,26 – 2,52**; *namentlich* noch **Mk 6,3** par. **Mt 13,55**; **Apg 1,14**; als „**seine Mutter**“ **Mk 3,31-35** par. (Jesu wahre Verwandte); vgl. Lk 11,27f (Seligpreisung seiner Mutter [S]). Im **Johannesevangelium** wird sie nirgends namentlich erwähnt, sondern als „**seine Mutter**“ bezeichnet: s. Joh 2,1-12 (Hochzeit zu Kana); Joh 19,25-27 (Unter dem Kreuz), vgl. 6,42.

→ Nach beiden Vorgeschichten **Mt 1,16 – 2,11**; **Lk 1,26 – 2,52** wird **Josef**, der Verlobte der Maria, nicht als der leibliche Vater Jesu verstanden (Mt 1,18f.25; Lk 1,34), sondern als sein Adoptivvater. Das Kind Jesus wird danach von Josef mit der Aufnahme der Mutter, der Annahme des Kindes und mit der Namensgebung (Mt 1,20f.24f) rechtskräftig als Sohn adoptiert und somit rechtsgültig (nicht etwa irrtümlich) für den „Sohn Josefs“ gehalten (Lk 3,23), wodurch Jesus die gleichen Rechte und die gleiche Stellung wie ein leiblicher Sohn hatte. Jesus gilt auch später noch als der „**Sohn Josefs**“ (Lk 3,23; 4,22; Joh 1,45; 6,42), als der „**Sohn des Zimmermanns**“ (Mt 13,55), der selbst von Beruf Zimmermann ist (Mk 6,3). Allerdings erscheint Josef nicht mehr im Kreis der Familie des erwachsenen Jesus – wie Maria, die Mutter Jesu, und dessen **Schwestern und Brüder** mit Namen **Jakobus, Joses, Judas** und **Simon** (Mk 6,3; vgl. Mk 3,31f).

→ In beiden Überlieferungen der Ankündigung der Geburt Jesu kommt zum Ausdruck, dass das Kind Jesus **von Gott unmittelbar durch seinen Geist in Maria erschaffen** und nicht auf natürliche Weise von einem Mann gezeugt worden ist. **Mt 1,18.20**: „Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe sie zusammenkamen, dass **sie schwanger war von dem Heiligen Geist**...<sup>20</sup> Als er noch so dachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn **was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist**.“ Lk 1,34f: „Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß?<sup>35</sup> ... **Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten**; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, **Gottes Sohn genannt werden**.“

**10**

→ Beide überlieferten **Stammbäume Jesu (Matthäus 1,1ff.; Lukas 3,23ff.)** laufen im unmittelbaren Sinne gar nicht auf Jesus selbst bzw. seine leibliche Mutter zu, sondern **auf Josef** (Mt 1,16; Lk 3,23), der nach beiden Evangelisten ausdrücklich nicht als der leibliche Vater verstanden werden soll, sondern als der Adoptivvater des von Maria geborenen „**Gottessohnes**“ (Matthäus 1,18-25; Lukas 1,34f.; 3,23). Auch hierin ist – wie bei der wunderbaren Geburt – ein Motiv der Überbietung zu erkennen. Die menschlichen Davididen gelten als „**Söhne Davids**“ *von Geburt an* und werden mit ihrer Inthronisation als „**Sohn Gottes**“ *eingesetzt* (Psalm 2,7: „Heute habe ich dich gezeugt“). Jesus Christus hingegen wird in einzigartiger Weise als Sohn Gottes von Geburt an verstanden, der mit seiner Adoption durch Josef zum „**Sohn Davids**“ wird.

→ Bei gleicher theologischer Grundaussage gibt es bei den beiden Stammbäumen beachtenswerte Unterschiede: **Matthäus 1,1-17**: „Buch des Ursprungs / der Abstammung Jesu Christi, des **Sohnes Davids**, des **Sohnes Abrahams**“ (Beginn der Erlösungsgeschichte [Mt 1,21.23] wie bei Beginn der Bibel in 1 Mo 2,4 und 5,1 zu Schöpfung und Menschheitsgeschichte). Mit Jesus Christus erfüllen sich die **Heilsverheißungen Gottes an Israel – beginnend** mit der ersten Segensverheißung an ihren Stammvater **Abraham** (1. Mose 12,1ff.) und vertieft durch Gottes Verheißung eines Sohnes und Gesalbten – das heißt „**Messias**“ und „**Christus**“ – an **David** (2. Samuel 7,12-16; Psalm 2,7; 89,27f.; 110,1) und durch die Propheten an **Israel** (Jesaja 7,14; 9,1-6; 11,1-5; Hesekiel 34,23f.; Micha 5,1-4; Sacharja 9,9f.). Ausdrücklich werden 42 Generationen in drei Gruppen zu je 14 aufgeteilt (s. Mt 1,17). „Drei“ ist die Zahl des in sich Geschlossenen und Gültigen; „Vierzehn“ gilt wohl nach dem Zahlenwert der drei Konsonanten (4 + 6 + 4 = 14) im Hebräischen als Symbolzahl für David (דָּוִד). Zentral ist also das Bekenntnis zu Christus als dem verheißenen Sohn Davids (Mt 1,1; 9,27; 12,23; 15,22; 20,30f.; 21,9.15), und wahren Königs Israels (Mt 2,1ff.; 21,5; 25,34.40; 27,11.29.37.42)

**Lukas 3,23-38**: **77 Generationen** bis zum ersten und von Gott unmittelbar geschaffenen Menschen **Adam** zurückführt (Lk 3,38), rücklaufend aufgezählt. Die symbolische Bedeutung der „Vollzahl“ 77 erklärt sich im **universalen Sinne** als Ausdruck des alle Menschen umfassenden Heils; Lukas wendet sich an „**Heidenchristen**“ und gemischte Gemeinden aus Israel und den Völkern. Lukas platziert den Stammbaum zwischen der **Taufe Jesu** (Lukas 3,21f. par. Markus 1,9-11) und der anschließenden **Versuchung Jesu** in der Wüste (Lukas 4,1-13 par. Markus 1,12), da es dort jeweils zentral um die **Gottessohnschaft Jesu** geht! Lk 3,22: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen“ (vgl. 9,35).<sup>1</sup>

<sup>1</sup> S. zur Vertiefung: H.-J. Eckstein, Wie weit ist es nach Bethlehem? Holzgerlingen 2022, 72-74.101-105.128-135.

Markus 1,1-13 Einleitung

**1,14 – 8,26 I Die Offenbarung der Vollmacht Jesu und das Unverständnis der Menschen**

a) **1,14-3,6** Jesu Vollmacht über Dämonen und Krankheit, über Sünde und Gesetz und die Blindheit der *Schriftgelehrten und Pharisäer*

(mit Streitgespräche-Sammlung 2,1 - 3,6) – (Thema Jünger: 1,16-20)

b) **3,7 - 6,6a** Jesu Wirken in Gleichnissen (3,20 – 4,34) und Zeichen (4,35 – 5,43) und die Blindheit *der Welt* – (Thema Jünger: 3,13-19)

c) **6,6b - 8,26** Jesus Wirken bis zu den Heiden und die Blindheit der *Jünger* – (Jünger: 6,7-13)

▶ **8,22-26 Heilung eines Blinden vor Bethsaida; vgl. 10,46-52**

**8,27 – 10,52 II Die Offenbarung des Weges Jesu zum Leiden und der Ruf zur Nachfolge**

(*Jüngerbelehrung – gegliedert durch drei Leidensankündigungen in I 8,31; II 9,30-32; III 10,32-34; jeweils: Leidensankündigung – Reaktion des Unverständnisses – Nachfolgeruf*)

**1.) 8,27-9,29 Jüngerbelehrung Teil 1 (Leidensankündigung – Unverständnis – Nachfolgeruf)**

8,27-30 Das Petrusbekenntnis

▶ **8,31-33 Erste Leidensankündigung Mk 8,31**

8,34 – 9,1 Von der Nachfolge

9,2-10 Die Verklärung Jesu

9,11-13 Von der Wiederkunft des Elia

9,14-29 Heilung des besessenen Knaben

**11**

**2.) 9,30 – 10,31 Jüngerbelehrung Teil 2**

▶ **9,30-32 Zweite Leidensankündigung Mk 9,31**

9,33-37 Rangstreit der Jünger

9,38-41 Mahnung zur Duldsamkeit

9,42-50 Warnung vor Verführung zum Abfall

10,1 Aufbruch nach Judäa

10,2-12 Von Ehescheidung und Ehelosigkeit „Gemeindekatechismus“ (trad.?) zu den

10,13-16 Jesus segnet die Kinder Themen: Ehe, Kinder, Besitz, Familie

10,17-22 Der reiche Jüngling

10,23-27 Von der Gefahr des Reichtums

10,28-31 Vom Lohn der Nachfolge

**3.) 10,32 – 10,45 Jüngerbelehrung Teil 3**

▶ **10,32-34 Dritte Leidensankündigung Mk 10,33f**

10,35-45 Die Söhne des Zebedäus

▶ **10,46-52 Die Heilung des blinden Bartimäus; vgl. 8,22-26**

**11,1 – 16,8 III Jesu Wirken und Lehren in Jerusalem, seine Passion und Auferstehung**

(Zeitraum: 1 Woche! S. Mk 11,12.19f; 14,1.12.17; 16,1f)

a) **11,1 – 13,37** (11,27 – 12,37: ‚Streit- und Schulgespräche‘; 13,1-37: ‚Eschatologische Rede‘)

b) **14,1 – 16,8** Passionsbericht

[16,9-20 längerer (V. 9-20) o. kürzerer (s. NA<sup>28</sup>) Markusschluss]

● **Geographische Untergliederung: 1,14 - 5,43** Jesus in Galiläa – **6,1 - 9,50** Jesus auf Wanderung **innerhalb und außerhalb Galiläas** – **10,1-52** Jesus auf der **Wanderung nach Jerusalem** – **11,1 – 16,8** Jesus in **Jerusalem**

<sup>1</sup> S. H.-J. Eckstein, Glaube und Sehen. Markus 10,46-52 als Schlüsseltext des Markusevangeliums, in: ders., Der aus Glauben Gerechte wird leben. Beiträge zur Theologie des Neuen Testaments, BVB 5, Münster u.a. <sup>2</sup>2007, 81-100; 228-231.

## „Biographisches“ über Jesus im Markusevangelium

Herkunft aus **Nazareth** (Mk 1,9; 16,6) — Mutter mit Namen **Maria** (6,3; vgl. 3,31f); Brüder mit Namen **Jakobus, Joses, Judas** und **Simon** und **Schwestern** (6,3; vgl. 3,31f) — Beruf **Zimmermann** (ὁ τέκτων, 6,3) — Beginn des öffentlichen Wirkens ca. **28 n.Chr.** nach Gefangennahme Johannes des Täufers (1,14; 6,17) durch Herodes Antipas (†39 n. Chr.).

## Heilungen von Besessenheit und Krankheit im Markusevangelium

(s. Mk 1,27; 2,12; 4,41; 7,37 [1 Mo 1,31; Jes 35,5f])

|                    |  |             |                   |
|--------------------|--|-------------|-------------------|
| <del>1,23-28</del> | Heilung des Besessenen in der Synagoge   | SG* 1,24f   |                   |
| 1,29-31            | Heilung der Schwiegermutter des Petrus   |             |                   |
| <del>1,32-34</del> | Sammelbericht: Heilungen am Abend, vgl. auch <del>1,39.45</del>                                  | SG 1,34 (!) |                   |
| 1,40-45            | Heilung des Aussätzigen  | SG 1,43f    | GM 1,40           |
| 2,1-12             | Heilung des Gelähmten  |             | <u>GM 2,5</u>     |
| 3,1-6              | Heilung der verdorrten Hand am Sabbat  |             |                   |
| <del>3,7-12</del>  | Sammelbericht: Heilungen am See  | SG 3,11f    |                   |
| <del>5,1-20</del>  | Heilung des Besessenen von Gerasa („...verkündige ihnen“, 5,19)                                  | (SG 5,7f)   |                   |
| 5,21-43            | Heilung einer blutflüssigen Frau (25-34) und Auferweckung der Tochter des Jairus (5,21-24.35-43) | SG 5,43     | <u>GM 5,34.36</u> |
| 6,53-56            | Sammelbericht: Krankenheilungen am Westufer  |             |                   |
| <del>7,24-30</del> | Heilung der Tochter einer Syrophönizierin  |             | GM 7,29           |
| 7,31-37            | (S) Heilung eines Taubstummen  | SG 7,36     |                   |
| 8,22-26            | (S) Heilung eines Blinden vor Betsaida   | (SG 8,26)   |                   |
| <del>9,14-29</del> | Heilung des besessenen Knaben  |             | <u>GM 9,23f</u>   |
| 10,46-52           | Heilung des blinden Bartimäus („...und folgte ihm nach“, 10,52)                                  |             | <u>GM 10,52</u>   |

(\* SG = Schweigegebot; GM = Glaubensmotiv; Besessenheit) (vgl. negativ: GM 6,5f)

## Rettungswunder

|         |                           |  |         |
|---------|---------------------------|--|---------|
| 4,35-41 | Stillung des Sturms,      |  | GM 4,40 |
| 6,32-44 | Speisung der Fünftausend  |  |         |
| 6,45-52 | Jesus wandelt auf dem See |  |         |
| 8,1-10  | Speisung der Viertausend  |  |         |

(11,13f.20f *negativ*: „prophetische Zeichenhandlung“)

**12**

## Konflikte, Streit- und Schulgespräche

### ► Mk 2,1 - 3,6 (5 Konflikte/Streitgesprächesammlung)

**2,1-12** Vollmacht zur Vergebung und zur Heilung („einige der Schriftgelehrten“)

**2,15-17** Gemeinschaft mit kultisch Unreinen („die Schriftgelehrten der Pharisäer“)

**2,18-22** Fastenfrage / Missachtung der Tradition (unbestimmtes „sie“ – Schüler des Täufers und der Pharisäer)

**2,23-28** Sabbat: das Ährenraufen („die Pharisäer“)

**3,1-6** Sabbat: Heilung der verdorrten Hand („sie“ – V. 6: Die Pharisäer mit den Herodianern)

► **Mk 7,1-23 Rein und Unrein** („die Pharisäer und einige der Schriftgelehrten“) – „die Überlieferung der Ältesten“, „- der Menschen“, „Menschensatzung“)

### ► Mk 11,27 - 12,37 (Streit- und Schulgespräche)

**11,27-33** Frage nach der Vollmacht Jesu („Die Hohenpriester [Plur.!] und die Priester und die Schriftgelehrten und die Ältesten“)

**12,1-12** Gleichnis von den Weingärtnern (V. 1: „zu ihnen“)

**12,13-17** Frage nach Steuer für den Kaiser/„Zinsgroschen“ („einige der Pharisäer und der Herodianer“)

**12,18-27** Frage nach der Auferstehung/ „Sadduzäerfrage“ (Sadduzäer) (nur Tora anerkannt; zitiert Ex 3,6)

**12,28-34** Frage nach dem Obersten Gebot („einer der Schriftgelehrter“)

**12,35-37** Die Frage der Davidsohnschaft des Messias („Die Schriftgelehrten“).

► S. zum Anschlag der Gegner: **Mk 3,6; 11,18; 12,12; 14,1** – Vgl. Leidensankündigungen **8,31; 9,31; 10,33**

## Szenische Kohärenzsignale

bis 8,21: Das **Boot** (τὸ πλοῖον/πλοῖάριον): Mk 3,9; 4,1.35f.; 5,1f.21; 6,32.45.53f; 8,10.14

ab 8,22: Der **Weg** (ἡ ὁδός): Mk 8,27; 9,33f; 10,17.32 („... nach Jerusalem“).46.52; vgl. 2,23ff; 11,13ff; 14,26ff

ab 11,1: Der Tempel (τὸ ἱερόν/ὁ ναός): Mk 11,11.15-17.27; 12,35; 13,1.3; 14,49.58; 15,29.38

# WARUM MUSSTE JESUS STERBEN?

Von der Bedeutung des Kreuzestodes Jesu<sup>1</sup>  
von Hans-Joachim Eckstein – [www.ecksteinproduction.com](http://www.ecksteinproduction.com)

- **Einleitung:** Das Wort vom Kreuz als Problem – als Ärgernis und Torheit – nicht nur für die Neuzeit!

## I Voraussetzungen der neutestamentlichen Kreuzestheologie

**1.) Die Kreuzigung Jesu als historische Vorgegebenheit – die Kreuzestheologie als Erhellung eines scheinbar absurden Geschehens**

**2.) Jesu wurde von den Herrschern dieser Welt ans Kreuz geschlagen und getötet**

**13**

Das „lukanische Kontrastschema“: „Menschen haben ihn getötet – Gott aber hat ihn auferweckt“  
(Apg 2,23f; 3,15; 4,10; 5,30; 10,39f; 13,29f)

**3.) Das Kreuz als die Entlarvung weltlicher Herrschaft und als Demaskierung „menschlicher Weisheit“**

- **1 Kor 1,18-31, spez. 2,8:** „Wir reden von der Weisheit Gottes ... die keiner von den Herrschern dieser Welt erkannt hat; denn wenn sie die erkannt hätten, **so hätten sie den ‚Herrn der Herrlichkeit‘ nicht gekreuzigt** (οὐκ ἂν τὸν κύριον τῆς δόξης ἐσταύρωσαν) [Dämonische Mächte? Irdische Machthaber wie Pilatus, Herodes, Hohepriester? Beide in Verbindung?]
- **Die lukanische Betonung der Unschuld Jesu** durch Pilatus (Lk 23,4 [„Ich finde keine Schuld an diesem Menschen“].14.22) und den Hauptmann am Kreuz (23,47f).

**4.) Erst im Licht der Auferstehung wurde den ersten Christen der Sinn des an sich dunklen Kreuzesgeschehens erhellt – erst der Auferstandene selbst kann den Jüngern die Bedeutung des zuvor absurd erscheinenden Kreuzestodes erhellen**

S. vor allem die Belehrung durch den Auferstandenen bei Lukas, **Lk 24,26ff.44ff; Apg 1,3ff**, die Berufung zum Apostel und Belehrung durch die Erscheinung des Auferstandenen bei Paulus s. **Röm 1,1.5; 1 Kor 9,1; 15,8-10; Gal 1,1.11f.15f.**

**5.) Es gibt keine neutestamentliche Kreuzestheologie, die nicht zugleich von der Wirklichkeit der Auferweckung Jesu durch Gott ausginge.** Kreuz und Auferstehung Jesu werden als ein Gesamtgeschehen erkannt und verstanden (so schon die Leidensankündigungen des irdischen Jesus nach Mk 8,31; 9,31; 10,32-34; vgl. die frühen zwei- und mehrgliedrigen Auferstehungsaussagen Röm 4,25; 6,10; 8,34; 14,9; 1 Kor 15,3ff; 2 Kor 5,15; 2 Kor 13,4; 1 Thess 4,14)

## II Sinnerschließungen des als unverständlich und absurd erscheinenden Kreuzestodes Jesu im Licht der Auferstehung Jesu

**1.) Das Erkennen des „göttlichen „dei“ (δεῖ)“, der Notwendigkeit aus der höheren Perspektive Gottes**

„Es ist notwendig“, „es muss sein“ (höhere Weisheit statt Torheit, tieferer Sinn statt Wahnsinn, Ordnung statt Chaos); **Mk 8,31:** „Und er fing an, sie zu lehren: Der Menschensohn muss (δεῖ) viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen...“ **Lk 24,26:** „Musste (δεῖ) nicht Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen?“ Vgl. Lk 9,22; 17,25 ; 22,37 ; 24,6f ; 24,25-27 ; 24,44 ; Apg 2,23.

**2.) Die göttliche Weisheit und Wirksamkeit in dem menschlich gesehen anstößigen und sinnlosen Geschehen**

**1 Kor 1,18-31, spez. 1,23.24:** „Wir aber predigen den **gekreuzigten Christus**, den Juden ein Ärgernis und den Griechen eine Torheit; denen aber, die berufen sind, Juden und Griechen, predigen wir **Christus als Gottes Kraft und Gottes Weisheit.**“

**3.) Die Erkenntnis der Schriftgemäßheit**

Gott hat es vorausgesehen und angekündigt; er ist Herr des Geschehens, die Ereignisse sind nicht Ausdruck des Chaos: **1 Kor 15,3-4:** „nach der Schrift“ / κατὰ τὰς γραφάς. **Mk 9,12:** „Und wie steht dann geschrieben (καὶ πῶς γέγραπται) von dem Menschensohn, dass er viel leiden und verachtet werden soll?“ **Lk 24,25-27:** „O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! ... Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war“. **Lk 24,32:** „Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?“ **Lk 24,44-45:** Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose, in den Propheten und in den Psalmen. Da öffnete er ihnen das Verständnis, so dass sie die Schrift verstanden“.

**4.) Jesu Leiden und Sterben im Licht des Schicksals der Propheten**

<sup>1</sup>S. zum Ganzen: H.-J. Eckstein, Warum musste Jesus sterben? Von der Bedeutung des Kreuzestodes Jesu, in: ders., Wie will die Bibel verstanden werden?, Holzgerlingen 2016, 13-40; H.-J. Eckstein, Zeit der ersten Liebe. Zu einer neuen Ursprünglichkeit nach Kinderglauben und Glaubenskrise, Holzgerlingen 2020, 17-37.

Die Aufnahme der Tradition der Propheten oder des „Leidenden Gerechten“ dient nicht der Reduktion des christologischen Bekenntnisses, sondern dem Erweis der Kontinuität und Verstehbarkeit des Unerwarteten: **Lk 13,33f**: „Doch muss ich heute und morgen und am folgenden Tage noch wandern; denn es geht nicht an, dass ein **Prophet** umkomme außerhalb von Jerusalem. Jerusalem, Jerusalem, die **du tötest die Propheten** und steinigst, die zu dir gesandt werden“ (vgl. Lk 7,16.39; 24,19).

### 5.) Das Leiden und der Kreuzestod Jesu als letzte Konsequenz des Gehorsams und der Loyalität gegenüber seinem himmlischen Vater, als Ausdruck seiner Gerechtigkeit und Treue gegenüber den Menschen.

Unter Einsatz seines Lebens blieb er Gott, den Seinen und sich selbst treu. S. zum „Gehorsam Jesu“: Röm 5,12-21; Phil 2,6-11; Hebr 5,8; – **Röm 5,19**: „so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen zu Gerechten.“ **Phil 2, 8** „Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz“ (noch verstärkt durch die Kontrastierung von göttlicher und menschlicher Gestalt, von Freiheit und freiwillig übernommener Sklaverei). **Hebr 5,8**: „So hat er, obwohl er Gottes Sohn war, doch an dem, was er litt, Gehorsam gelernt.“ (Vgl. Mk 1,12f „Versuchung Jesu“; Mk 14,36: „Abba, mein Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir; doch nicht, was ich will, sondern was du willst!“

• **Die Betonung der Freiwilligkeit seiner Hingabe bis zum Tode am Kreuz**: Lk 22,42; 23,46; „**Selbsthingabeformeln**“ mit Christus als Subjekt: Gal 2,20; vgl. Gal 1,4; 1 Tim 2,6; Eph 5,2.25

### 6.) Die Vorbildlichkeit und Verbindlichkeit des Kreuzestodes Jesu für die Seinen: die „Kreuzesnachfolge“

**Mk 8,27-10,45**: Kreuzesweg Jesu und Leidensnachfolge der Jünger; gipfelnd in dem Menschensohnwort **Mk 10,45**: „Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.“ (vgl. **Joh 12,23-26**); **Röm 15,1-3**: „Denn auch Christus hat nicht sich selbst zu Gefallen gelebt“; **15,7**: „Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob“; **1 Kor 8,11** **2 Kor 8,9**: „Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus: obwohl er reich ist, wurde er doch arm um eurer willen, damit ihr durch seine Armut reich würdet“; **Gal 6,1f**; **Phil 2,5ff**; **Hebr 12,2**: ... und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.“

## III Das Kreuzesgeschehen als universales Versöhnungs-, Stellvertretungs- und Sühnegeschehen.

### Das soteriologische Verstehen des Sterbens Jesu im engeren – und einzigartigen – Sinne

14

#### 1.) Christologische und theologische Voraussetzungen

##### a) Christologisch-theologische Prämissen

Die vertieften soteriologischen Aussagen des Neuen Testaments setzen jeweils eine „hohe“ Christologie voraus (s. bereits die binitarische Entfaltung des Sch<sup>n</sup>ma Jisrael, 5 Mose 6,4, in 1 Kor 8,6 mit Christus als dem „einen Herrn“ und als Schöpfungsmittler). Nicht das Kreuz an sich, nicht das Kreuz eines Menschen Jesus von Nazareth an sich, sondern ausschließlich das Kreuz des *Gottessohnes* hat nach Paulus diese soteriologische Relevanz. Bei einem *purus homo* (wenn Jesus nur ein Mensch „wie du und ich“ wäre) fielen die soteriologischen Aussagen in sich zusammen, aber unter der Voraussetzung des *vere deus* (wenn der Gekreuzigte Jesus Christus wirklich Sohn Gottes war) fallen die meisten neuzeitlichen Bedenken gegen eine „Sühnetheologie“ in sich zusammen. Die Kreuzestheologie setzt kein von Gott gefordertes „Menschenopfer“ voraus, sondern erweist die Insuffizienz aller menschlichen Opfer! In Christus bewirkt nicht ein Mensch die Versöhnung Gottes, sondern Gott die Versöhnung der Menschen!

• **Neutestamentliche Belege zur Christologie**: **Mk 1,11** par; 14,61f par; **Lk 1,32f.35**; **Joh 1,1-18** (H); **3,31**; **8,58**; **16,28**; **17,5.24**; **20,28.31**; **Röm 1,3f**; **8,3**; **1 Kor 1,30**; **8,6**; **10,3f**; **2 Kor 4,4**; **8,9**; **Gal 4,4f**; **Eph 1,3-14**; **Phil 2,6-11** (H); **Kol 1,15-20** (H); **1 Thess 1,9f**; **1 Tim 2,5f**; **3,16f** (H); **2 Tim 2,8**; **1 Petr 1,20f**; **1 Joh 1,1**; **4,2.15**; **5,20**; **Hebr 1,2f** (H).8; **12,2**; **Offb 1,17f**; **3,14**; **5,9f.12f** (H = frühchristliche Hymnen; unterstrichen = Präexistenzverständnis vorausgesetzt oder in der exegetischen Diskussion zumindest erwogen).

##### b) Subjekt des Heilsgeschehens – Objekt der Versöhnung

Subjekt der Sendung Jesu und des Versöhnungsgeschehens in Kreuz und Auferstehung ist Gott selbst, der Vater im Sohn (s.u. unter c): **2 Kor 5,18-19** „Aber *das alles von Gott* (τὰ δὲ πάντα ἐκ τοῦ θεοῦ), *der uns mit sich selber versöhnt hat* durch Christus (τοῦ καταλλάξαντος ἡμᾶς ἑαυτῷ διὰ Χριστοῦ) und uns das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt. <sup>19</sup> Denn *Gott war in Christus* (ὡς ὅτι θεὸς ἦν ἐν Χριστῷ) und *versöhnte die Welt mit sich selber* (κόσμον καταλλάσσειν ἑαυτῷ). Weder wird hier vorausgesetzt, dass **(1) Christus den Vater** durch sein Opfer versöhnen musste, noch wird gesagt, dass **(2) sich Gott selbst in Christus** mit der Welt versöhnt hat, sondern allein **(3), dass Gott von sich aus in Gestalt seines Sohnes die ihm gegenüber feindlich eingestellte Welt versöhnt hat.** – Die Welt war Feind Gottes, während **Gott die Welt bereits liebte** (vgl. **Röm 5,6-10**); nicht Gott hatte ein Problem, sondern die Welt; nicht Gott musste sich im Versöhnungsgeschehen verändern, sondern die Menschen; Christus musste nicht wegen Gott sterben, sondern infolge der menschl-

chen Sünde. Das neuzeitliche Verständnisproblem ergibt sich durch die Nichtberücksichtigung des ntl. Sündenverständnisses (Sünde als vom Menschen unheilvoll herbeigeführte Schuld, als Schaden und als den Menschen dann bestimmende Schicksalsmacht).

### c) Die Lebenshingabe Jesu als Ausdruck der voraussetzungslosen, vorbehaltlosen und vorgängigen Liebe Gottes zu den Menschen

Das Kreuz Jesu als „Erkenntnisgrund“, nicht als „Realgrund“ der Liebe und Zuwendung Gottes. Christus gab sich selbst hin bis zur Konsequenz seiner Kreuzigung durch die Menschen, *weil* Gott die Welt liebte, nicht *damit* er sie erst als Folge des Kreuzesgeschehens liebte oder lieben konnte. Es handelt sich bei der ntl. Kreuzestheologie um „nicht-konditionierte Zuwendung“. Das Kreuz Jesu ist also als **Erkenntnisgrund der Liebe Gottes** zu verstehen – und als **Realgrund des aus dieser Liebe heraus geschaffenen Heils**.

α) Die Lebenshingabe Jesu als **Erweis der Liebe des Sohnes**: Joh 13, 1; 15,12 f.; 1 Joh 3,16; vgl. Gal 2,20; Eph 5,2.25b; Offb 1,5b.

β) Die Selbsthingabe Gottes in Gestalt seines Sohnes als **Erweis der voraussetzungslosen Liebe Gottes, des Vaters**: Joh 3,16; 1 Joh 4,9f.; Röm 5,8; 8,31f.; Eph 2,4ff.

• Viele Verständnisprobleme entstehen durch „Anthropomorphismen“ (Übertragungen menschlicher Merkmale auf Gott) und „ditheistische“ Missdeutungen der binärischen Rede von dem *einen* Gott, dem Vater und dem Sohn (als wären „Vater“ und „Sohn“ zwei gesonderte Gottheiten oder zwei menschlichen Personen in ihrer Unterschiedenheit vergleichbar). Wenn man das später auf der Grundlage des neutestamentlichen Zeugnisses formulierte Bekenntnis zur „Drei-Einigkeit“, zur „Trinität“ Gottes nicht denken kann, ist es im Kontext der *Soteriologie* – und damit des Heilswirkens Gottes gegenüber den Menschen – das kleinere Übel, die „Einheit“ Gottes überzubetonen (wie z.B. im „Modalismus“) als im anderen Extrem „bitheistisch“ zu denken oder das „Menschsein Jesu“ überzubetonen (und wäre es wie im „dynamistischen Monarchianismus“ zur Sicherung der Alleinherrschaft Gottes).

### e) Die Lebenshingabe des Sohnes Gottes („sacrifice“) als Ablösung, Überbietung und Erübrigung aller kultischen Opfer und zwischenmenschlichen Konfliktlösungen nach dem Muster des „Sündenbocks“ / des menschlichen Opfers („victim“)

Die Kreuzestheologie ist nicht ein Rückfall in archaische Kult- und Opfervorstellungen, sondern deren Überwindung. Dies gilt nicht nur in kultischer Hinsicht (das Abendmahl / die Eucharistie ist keine Wiederholung des Sühnetodes Jesu und neue Opferhandlung, sondern Gedenken und Partizipation an dem einmaligen Geschehen [„ein für allemal“ / ἐφάπαξ Röm 6,10; 1 Petr 3,18; Hebr 9,12.26.28; 10,10.12; hier in Hebr 8-10 findet sich die radikalste ntl. Kritik an jedwedem irdischen kultischen Opfer]). – Zur übertragenen Rede (Hebraismus) vom „Trinken des Blutes“ in **Joh 6,53ff** s. **1 Chr 11,19** (David: „Das lasse mein Gott fern von mir sein, dass ich solches tue und **trinke das Blut** dieser Männer, die sich **der Gefahr ausgesetzt** haben; denn sie haben das Wasser **unter Lebensgefahr** [LXX: ἐν ψυχαῖς αὐτῶν] hergebracht.)

## 2.) Entfaltung des einmaligen Kreuzesgeschehens mithilfe von vielfältigen Traditionen – von Stellvertretung, Lebenshingabe, Opfern bis hin zur „Sühne“ im spezifischen atl.-jüdischen Sinne

Womit soll man Unvergleichliches vergleichen und wie soll man Unbegreifliches auf den Begriff bringen? Es handelt sich nicht um eine lineare Traditionsgeschichte (einer einfachen Verlängerung oder Steigerung des Bisherigen), sondern um die Bezeugung des Einmaligen und Neuen mithilfe der vielfachen und verschiedenartigen vorgegebenen Vorstellungen und Begriffe. Eine chronologische Abstufung oder Bewertung nach Entwicklungsstufen (frühe palästinische Überlieferung / späte griechisch-hellenistische Gemeindebildung) ist schon deshalb nicht möglich, da sich gerade die elaborierte Stellvertretungs- und Sühnetheologie in den literarisch ältesten Quellen findet (Paulusbriefe der fünfziger Jahre des 1. Jh. n.Chr.) und dort bereits in zitierten traditionellen Formeln vorausgesetzt wird (aus den beiden ersten Jahrzehnten nach dem Kreuzesgeschehen selbst um 30 n.Chr.).

### a) Sklavenerlösung durch stellvertretendes Eintreten in die Sklaverei

**Gal 3,13** „Christus aber hat uns erlöst (ἐξαγοράζω) von dem Fluch des Gesetzes, da er zum Fluch wurde für uns“; **4,4f** (vgl. **1 Kor 13,3** „stellvertretendes „Aufbrennenlassen des Sklavenmals“, **1 Clem 55,2**)

### b) Freikauf (aus der Sklaverei)

**1 Kor 6,20**: „Ihr seid teuer / gegen Barzahlung / rechtskräftig erkauft (ἠγοράσθητε γὰρ τιμῆς) ...“; vgl. **7,23**.

c) Erlösung (ἀπολύτρωσις) gemäß der Erlösung Israels aus der Sklaverei Ägyptens und aus dem babylonischen Exil – **Röm 3,24**: „und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist“ (vgl. Eph 1,7; Kol 1,14; Hebr 9,15).

d) Christus als das Lamm / Passalamm – **1 Kor 5,7**: „Denn auch wir haben ein **Passalamm**, das ist Christus, der geopfert ist“, **Joh 1,29**: „Siehe, das ist Gottes Lamm, das die Sünde der Welt *wegnimmt*, *beseitigt* [ὁ ἀίρων nicht nur ‚der trägt‘]!“ **Joh 1,36**. – S. vor allem die **Passa- und Passalammthematik im JohEv: α) Erwähnung von verschiedenen Passafesten: (1)**

2,13; (2) 6,4; (3) Todespassa 11,55; 12,1; 18,28. – **β) Jesus stirbt am Rüsttag zum Passa in der Stunde, in der die Passalämmer geschlachtet werden** (am 14. Nisan ‚gegen Abend‘; vgl. Ex 12,6; Num 9,2f). Nach Mk 14,12ff hält Jesus mit seinen Jüngern in der Nacht vom 14. (ὅτε τὸ πάσχα ἔθουον Mk 14,12) auf den 15. Nisan noch gemeinsam das Passamahl und wird am darauffolgenden Tag, den 15. Nisan gekreuzigt; während Jesus nach Mk 15,25 bereits um die 3. Stunde (d.h. 9 Uhr) gekreuzigt wird, steht er nach Joh 19,14 um die 6. Stunde (d.h. 12 Uhr) noch vor Pilatus (vgl. 18,28). – **γ) Die Bewahrung Jesu vor dem Zerschlagen der Beine** wird als schriftgemäß verstanden: Joh 19,33-36 – ἐγένετο γὰρ ταῦτα ἵνα ἡ γραφή πληρωθῆ· ὅσπου οὐ συντριβήσεται αὐτοῦ V. 36. (auf das *Passalam* bezogen Ex 12,10 [LXX]; 12,46; Num 9,12; auf den *leidenden Gerechten* bezogen Ps 34 [33],21). – **δ) Bezeichnung Jesu als Lamm Gottes** (ὁ ἀμνὸς τοῦ θεοῦ) durch den Täufer in Joh 1,29.36 (s.o.).

• **Christus als Lamm, Apg 8,32** (τὸ πρόβατον, ὁ ἀμνός); **1 Petr 1,19** (ὁ ἀμνός); **Offb 5,6-14** (τὸ ἀρνίον, in der Bedeutung „Lamm“(!), nicht „Widder“ [das wäre ὁ κριός, ὁ ἀρνειός]) u.ö. (28x).

**e) Der Lebenseinsatz des guten Hirten für seine Schafe, Joh 10,11.15.17.18, ‚Der gute Hirte gibt sein Leben für die Schafe‘ – 10,11** („Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte gibt sein Leben hin für die Schafe“). **15.17.18; Hebr 13,20.**

**f) Sterben zugunsten des Lebens im Gleichnis des Weizenkorns, Joh 12,24:** „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt (ἀποθάνῃ), bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.“

**g) Der Lebenseinsatz für die Freunde als äußerster Liebeserweis, Joh 15,13:** „Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde“ – S. **Joh 13,1.34; 15,9.12; 1 Joh 3,16;** bezüglich der Liebe des Vaters: **Joh 3,16; 17,23; 1 Joh 4,9f.** Zu den joh. „hyper“- (ὑπέρ-) / pro-Formeln mit ‚für‘ im Sinne von ‚zugute‘, ‚zugunsten‘ s. Joh 6,51; 10,11.15; 15,13.

**h) Der „selige, süße Tausch“** (Diognetbrief 9,5: „süße Tausch“ / γλυκεῖα ἀνταλλαγή); **2 Kor 5,21** (Sünde / Gerechtigkeit); **2 Kor 8,9** (Arm / Reich); **Gal 3,13** (Fluch / Segen); Gal 4,4 (unter dem Gesetz / vom Gesetz frei).

**i) Christi stellvertretendes Leiden und Sterben im Licht des 4. Gottesknechtsliedes in Jes 52,13-53,12: Röm 4,25** (trad.): „welcher ist um unsrer Sünden willen dahingegeben und um unsrer Rechtfertigung willen auferweckt“; **1 Kor 15,3:** „Dass Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift; <sup>4</sup> und dass er begraben worden ist; und dass er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift; <sup>5</sup> und dass er erschienen ist dem Kephas, danach den Zwölfen...“ (Der Plural „Sünden“ und die Formulierung „für unsere Sünden“ – im Sinne von „infolge unserer Sünden“, „zur Vergebung unserer Sünden“ sind für Paulus untypisch und finden sich bei ihm in traditionellen Formulierungen: Gal 1,4; Röm 4,25; Röm 4,7=Ψ 31,1 (vgl. 1 Petr. 3,18; 1 Joh 2,2); vgl. Mt 8,16f; 12,17-21; Mk 9,31; 10,45; 14,22-24 par.; Apg 8,26-39; Röm 4,25 (vgl. Röm 10,14-17; 15,20f); 1 Kor 15,3-5; Hebr 9,28; 1 Petr 2,21-25; 3,18.

**j) „Sühne“ im spezifisch atl.-jüdischen Sinne von 3 Mose 4 und 16** („Sündopfer“ als Weihe- und Heiligungsgeschehen in die Gegenwart Gottes [diff. „Sündenbock“, der die Sünden in die von Menschen unbewohnte Wüste wegträgt, „Nichtungsritus“], „großer Versöhnungstag“, vgl. **2 Mose 25,22; 3 Mose 10,17; 17,11**): **Röm 3,25:** „Ihn hat Gott für den Glauben hingestellt als Sühnmal / Sühneort / „Gnadenstern“ (ἱλαστήριον / הַקָּדוֹשׁ) in seinem Blut (ἐν τῷ αὐτοῦ αἵματι) zum Erweis seiner Gerechtigkeit, indem er die Sünden vergibt“; **5,9; vgl. Eph 1,7; 1 Joh 1,7**) – S. die paulinischen Aussagen zu **Jesu Lebenshingabe ‚für uns‘, ‚zu unseren Gunsten‘** (ὑπὲρ ἡμῶν, personal formuliert: Röm 5,8; 8,32\*; 14,15; 1 Kor 1,13; 8,11; 11,23-26; 2 Kor 5,14f.21; Gal 2,19f\* [1. Pers. Sg.]; 3,13; 1 Thess 5,9f [\* = Dahingabe-Aussagen]; vgl. dazu auch die Traditionsformeln im paulinischen Kontext: **Röm 4,25; 1 Kor 15,3; Gal 1,4.** – Die weitgehenden soteriologischen Konsequenzen eines den Menschen – in „inkludierender Stellvertretung“ – einschließenden Geschehens des Mitgekreuzigtseins, Mitsterbens und Mitaufstehens in Neuschöpfung erschließt sich nur im Kontext eines solch umfassenden *Sühne-geschehens* im spezifischen Sinne: Röm 6,1-11; 2 Kor 5,14f.17; Gal 2,19f.

16

**k) Christus als Hoherpriester (vere deus – vere homo)**

Er wurde den Menschen gleich und kann als „Mit-Leidender“ mit ihnen barmherziges und verständnisvolles „Mit-Leid“ haben (συμπαθέω) – *vere homo*; als der Sohn Gottes kann er nach seiner eigenen Lebenshingabe ins himmlische Allerheiligste eingehen, um ein für allemal eine ewige Erlösung zu erwirken – *vere deus*: **Hebr 2,17; 3,1; 4,14; 5,1-10; 6,20; 7,1-10,18; 10,21.**

• **Schlussbemerkung:** Die Notwendigkeit des stellvertretenden Sterbens und Auferstehens Jesu Christi für die Seinen wird durch das Wort vom Kreuz nicht – im menschlichen Sinne – als „denknotwendig“ erwiesen („Gott hätte nach menschlicher Logik gar nicht anders handeln können“), sondern – im Sinne der göttlichen Weisheit – als „heilsnotwendig“, aber gerade darin als „vernünftig nachvollziehbar“ und theologisch „nach-denkenswert“ – oder um es noch einmal mit unserem Ausgangstext 1 Kor 1,23-25 zu sagen: „Wir aber predigen den gekreuzigten Christus, den Juden ein Ärgernis und den Griechen eine Torheit; denen aber, die berufen sind, Juden und Griechen, predigen wir Christus als Gottes Kraft und Gottes Weisheit. Denn die Torheit Gottes ist weiser, als die Menschen sind, und die Schwachheit Gottes ist stärker, als die Menschen sind.“



## „Der Herr ist *wirklich* auferstanden und Simon erschienen!“ (Lk 24,34)

- Was bedeutet im Hinblick auf das Bekenntnis zur Auferstehung Jesu der Begriff „in Wahrheit“, „wirklich“? – *Historisch wahr? Geschichtlich/wirkungsgeschichtlich wahr? Endzeitlich/eschatologisch wahr?*
- Wird die Erscheinung vor Simon Petrus wie vor den anderen Zeuginnen und Zeugen des Auferstandenen als *objektives* oder als *subjektives* Geschehen, als *intersubjektives* oder als *transsubjektives* Ereignis verstanden?

## Frühe Zeugnisse von der Wirklichkeit der Auferstehung Jesu

I. **Formeln**, d.h. geprägte Wendungen, die sich vor allem in der Briefliteratur finden (30-50 n. Chr. Geb.):

**1) Auferweckungsaussagen** mit Gott, dem Vater (Gal 1,1; 1 Thess 1,1.9f.), als Subjekt:

„**Gott hat Jesus von den Toten auferweckt**“ – ‚**Gottesprädikation**‘

a) In Form von *Aussagesätzen* (vor allem „Dass-Sätze“)

Röm 10,9; 1 Kor 6,14; 1 Kor 15,15; Apg 2,32; 5,30; 10,40; 13,30.34;

b) In Form von *Partizipialausdrücken*

Röm 4,24; 8,11; 2 Kor 4,14; Gal 1,1; Kol 2,12; 1 Petr 1,21

c) In Form von *Relativsätzen* „den Gott auferweckt hat (von den Toten)“

1 Thess 1,10; Apg 2,24; 3,15; 4,10; 13,37.

**2) Auferstehungsaussagen** mit Christus, Jesus, der Herr, Sohn als Subjekt:

„**Christus ist (von den Toten) auferstanden**“ – ‚**Christusprädikation**‘: Lk 24,34; Röm 4,25; 6,4.9f; 7,4; 8,34; 14,9; 1 Kor 15,4.5 u.ö.; 2 Kor 5,15; 2 Kor 13,4; 1 Thess 4,14; 2 Tim 2,8; Offb 1,18; 2.8.

**3) Zwei- und mehrgliedrige Aussagen** – dazu gehören:

a) Die unter I.1/2 aufgeführten zweigliedrigen Aussagen, die von Jesu *Sterben bzw. Tod* und von seiner *Auferstehung* sprechen – und z.B. Röm 4,25: „Der dahingegeben wurde um unserer Übertretungen willen und auferweckt wurde um unserer Rechtfertigung willen“.

b) Die zwei- und mehrgliedrigen Formeln, die von Jesu *Auferstehung* und seinem *Erscheinen* sprechen: **Lk 24,34**; die viergliedrige Formel in **1 Kor 15,3-5** (Christi *Sterben*, sein *Begrabenwerden*, seine *Auferstehung*, sein *Erscheinen* vor Kephais und den Zwölfen). In ihnen können jeweils eingliedrige Aussagen aufgenommen und weiterentwickelt sein. –

**1 Kor 15,3-8:**

3 Dass Christus *gestorben* ist für unsre Sünden nach der Schrift;

4 und dass er *begraben* worden ist;

und dass er *auferstanden* ist am dritten Tage nach der Schrift;

5 und dass er Kephais erschienen ist, dann den Zwölfen... (500, Jakobus, allen Aposteln, zuletzt Paulus)

c) die Auferstehungsaussagen in den sog. **Passionssummarien**, den **Leidensankündigungen**:

Mk 8,31; 9,31b-d; 10,33f. (par. Mt u. Lk).

d) Evtl. steht auch hinter dem **längeren Markusschluss (Mk 16,9-20)** eine geprägte Aufzählung von Erscheinungen des Auferstandenen (vgl. 1 Kor 15,3ff).

II. **Das Zeugnis des Paulus von den Erscheinungen Jesu Christi** (*schriftlich 50 n. Chr. Geb.*)

Neben 1 Kor 15,3-8 vor allem 1 Kor 9,1; Gal 1,15f (vgl. Apg 9, 22, 26).

III. **Die Überlieferungen vom leeren Grab** (*schriftlich ab 60-70 n. Chr. Geb.*)

Mk 16,1-8 par Mt 28,1-8; Lk 24,1-10 (vgl. auch Lk 24,12 ; Joh 20,1ff).

IV. **Die Osterüberlieferung bei den Großevangelien** (Mt, Lk, Joh) (*schriftlich ab 70-90 n. Chr. Geb.*)

a) **Wiedererkennungserzählungen** (Lk 24,13-35; Joh 20,14ff; Joh 21,1-14.

b) **Erscheinungen des Auferstandenen mit Beauftragung** (Lk 24,36-49; Mt 28,9f; 28,16-20; Joh 20,19-29 21,15-22).

<sup>1</sup> S. H.-J. Eckstein, Zur Wiederentdeckung der Hoffnung. Grundlagen des Glaubens, 2. Aufl., Holzgerlingen 2008, 87-122; H.-J. Eckstein, Mein Herr und mein Gott. Wie ein Zweifler den Auferstandenen „begreift“, in: ders., Du bist geliebter, als du ahnst, Holzgerlingen 2018, 55-69.

**1.) Identifikation (Erkennen des Auferstandenen)****— Erschließung der Realität**

Lk 24,39: „Seht meine Hände und meine Füße an: **Ich bin es selbst** (ἐγώ εἰμι αὐτός). Begreift mich und seht ...

**a) Erkennen des Auferstandenen** (vgl. Phil 3,8; 2 Kor 4,6)

Mt 28,9f (unmittelbar auf Gruß hin – V. 9: „da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid begrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder.“

**b) Rekognition des (zunächst) Unerkannten** (Gattung: „Wiedererkennungserzählung“ / ἀναγνωρισμός)

Lk 24,13ff *Emmausjünger* (V. 16: „Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten.“ – V. 31: „Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn.“

Joh 20,14ff *Maria Magdalena am Grab* (V. 14: „sie wandte sich um und sieht Jesus stehen und weiß nicht, dass es Jesus ist.“ – V. 16: „Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni!“)

Joh 21,1ff *Jünger am See Tiberias* (V. 4 „Da stand Jesus am Ufer, aber die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.“ – V. 7: Da spricht der Jünger, den Jesus lieb hatte, zu Petrus: Es ist der Herr!

**18**

**c) Erscheinung als Identifikation (Identitätsbeweis)**

Mt 28,17f **durch Rede** (einige aber zweifelten. Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach ...“

Lk 24,36-49 (spez. 36-43) **Zeigen der Hände und der Füße u. Aufforderung zu „begreifen“** (V. 39: „Seht meine Hände und meine Füße an: **Ich bin es selbst** (ἐγώ εἰμι αὐτός). Begreift mich und seht ...“; **Speisen eines getrockneten Fisches vor den Jüngern** (41-43: „Habt ihr hier etwas zu essen? Und sie legten ihm ein Stück gebratenen Fisch vor. Und er nahm's und aß vor ihnen“; Koine [ἰσθ]: + „Bienenhonigwabe“)

Joh 20,19-23+24-29 **Zeigen der Hände und der Seite** (V. 20: „Er zeigte ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen.“ – V. 27: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!“)

**2.) Sinnerschließung durch den Auferstandenen****— Erschließung der Kausalität**

Lk 24,13-35, spez 25-27 und Lk 24,36-49, spez 44-47: **Erschließung der Schrift u. Lehrgespräch** (V. 27: „Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war.“ – V. 32: „Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?“ – V. 45f „Da öffnete er ihnen das Verständnis, dass sie die Schrift verstanden, und sprach zu ihnen: So steht's geschrieben ...“

Mt 28,18 („Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.“)

Gal 1,11f.15f: Offenbarung des Sohnes Gottes und Erschließung des Evangeliums

**3.) Beauftragung durch den Auferstandenen (Sendungsmotiv)****— Erschließung der Finalität**

**Erscheinung als Berufung** – (dienen der Legitimierung u. Sendung) – vgl. Gal 1,16; 1 Kor 9,1; 15,8ff

Mt 28,16-20 (V. 19: „Darum geht und macht alle Völker zu Jüngern und tauft sie ...“)

Lk 24,36-49 (V. 47ff: „... dass gepredigt wird in seinem Namen Buße/Umkehr zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Ihr seid dafür Zeugen beginnend in Jerusalem.“)

Joh 20,19-23 (V. 21f zu den Jüngern: „Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist!“

Joh 21,15-25 („Weide meine Lämmer!“ – „Weide meine Schafe! (2x) – „Folge mir nach!“)

Vgl. Mt 28,10: „Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern ...“ – Joh 20,17: Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen ...

- **Ort der Erscheinung:** 1. **Jerusalem** (Mt 28,9f; Lk 24/Act 1; Joh 20); 2. **Galiläa** (Mk 16,7 par Mt 28,7.16 ; Joh 21,1) [3. **Damaskus** (Gal 1,15-17; vgl. Act 9/22/26)] — **Situation der Erscheinung:** a) am **Grab** (Joh 20,19.26) – b) auf dem **Weg** (Mt 28,9f; Lk 24,13.15) – c) in der **Versammlung der Jünger** (Luk 24,36ff: „Da trat er selbst mitten unter sie“; Joh 20,19.26: „Kommt Jesus ... und tritt mitten unter sie und spricht: Friede sei mit euch!“) – d) auf dem **Berg** (Mt 28,16f) – e) **unter freiem Himmel bei Bethanien** (Luk 24,50f; Act 1,3ff) – f) am **See Tiberias** (Joh 21,1).
- Lediglich **Faktum der Erscheinung** in: **1 Kor 15,4-7; Lk 24,34** („er ist erschienen“ [ὤφθη] mit traditionsgeschichtl. Prägung: „Da erschien der Herr dem ... und sprach“, z.B. 1 Mose 12,7; 17,1; 18,1); **1 Kor 9,1** („**ich habe den Herrn gesehen**“ [vgl. **Jes 6,1; Joh 20,18.25**]; **Gal 1,12.15** („er offenbarte“ / „Offenbarung“); **Phil 3,8** („Erkenntnis Christi Jesu“); **2 Kor 4,6** („Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Christi).

<sup>1</sup> H.-J. Eckstein, Der aus Glauben Gerechte wird leben. Beiträge zur Theologie des NT, BVB 5, Münster u.a. 2003, 152-176.236ff.

## „Aufgefahren in den Himmel – sitzend zur Rechten Gottes“

### Der erhöhte Christus als Fürsprecher und Herr

Hans-Joachim Eckstein

www.ecksteinproduction.com

**Lk 24,50-51:** Er führte sie aber hinaus bis nach Bethanien und hob die Hände auf und segnete sie. <sup>51</sup> Und es geschah, als er sie segnete, **schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel.**

**Apg 1,1-2. 9-11:** Den ersten Bericht habe ich gegeben, lieber Theophilus, von all dem, was Jesus von Anfang an tat und lehrte <sup>2</sup> bis zu **dem Tag, an dem er aufgenommen wurde**, nachdem er den Aposteln, die er erwählt hatte, durch den Heiligen Geist Weisung gegeben hatte... <sup>9</sup> Und als er das gesagt hatte, **wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf, weg vor ihren Augen.** <sup>10</sup> Und als sie ihm nachsahen, **wie er gen Himmel fuhr**, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. <sup>11</sup> Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht gen Himmel? **Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde**, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.

**Apg 7,56:** [Stephanus] sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen.

**Johannesevangelium: Die Rückkehr des Sohnes zum Vater:** 3,13; 6,62; 7,33.(35\*); 8,14; 8,21.22; 13,1.3.33.36; 14,2\*.3\*.4.5.12\*.28\*; 16,5.7\*.10.17.28\*; 17,13; 20,17 (hinaufgehen, -steigen / weggehen / \* = hingehen zum Vater).

**Die Verherrlichung des Sohnes (in Kreuz und Auferstehung)** 7,39; 8,54; 11,4; 12,16; 13,31f; 17,1.5.10 (unterscheide: „Erhöhung“ *ans Kreuz* 3,14-16; 8,28; 12,32.34; 18,32).

**Röm 8,34:** Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja mehr noch, **der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und für uns eintritt.**

**Eph 1,20-22:** Mit ihr hat er an Christus gewirkt, **als er ihn von den Toten auferweckt hat und eingesetzt zu seiner Rechten im Himmel** <sup>21</sup> über alle Reiche, Gewalt, Macht, Herrschaft und jeden Namen, der angerufen wird, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen.

**Eph 2,6:** Er hat uns mit auferweckt und **mit eingesetzt im Himmel in Christus Jesus.**

**Kol 1,13:** Er hat uns errettet aus der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines geliebten Sohnes.

**Kol 3,1:** Seid ihr nun mit Christus auferweckt, so sucht, was droben ist, **wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.**

**1 Tim 3,16:** Er ist offenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

**Hebräerbrief: Christus als Hoherpriester:** Hebr 2,17; 3,1; 4,14; 5,1-10; 6,20; 7,1 - 10,18; 10,21

**Hebr 7,25:** Daher kann er auch für immer selig machen / retten, die durch ihn zu Gott kommen; denn **er lebt für immer und bittet für sie.**

**Hebr 9,24:** Denn Christus ist nicht **eingegangen** in das Heiligtum, das mit Händen gemacht und ein Abbild des wahren Heiligtums ist, sondern **in den Himmel selbst, um jetzt zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns.**

**1 Joh 2,1:** ... **so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist.**

**Offb 5,5-7** Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, aufzutun das Buch und seine sieben Siegel. <sup>6</sup> **Und ich sah mitten zwischen dem Thron und den vier Wesen** und mitten unter den Ältesten **ein Lamm stehen**, wie geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen, das sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande. <sup>7</sup> Und es kam und **nahm das Buch aus der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß.** – vgl. 5,9.12; 11,15; 12,10; 19,6.

Vgl. zur **Traditionsgeschichte der Entrückung in den Himmel:** **1 Mose 5,24** (Und Henoch wandelte mit Gott und ward nicht mehr gesehen, denn **Gott hatte ihn entrückt.** **2 Kön 2,11** (siehe, da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen, die schieden die beiden voneinander. Und **Elia fuhr im Wettersturm gen Himmel.** Vgl. **Ps 73,24** („und nimmst mich / entrückst mich am Ende in Herrlichkeit (auf)“).

Vgl. zur **Traditionsgeschichte des Sitzens zur Rechten Gottes:** **Ps 110 [LXX 109],1** (»**Setze dich zu meiner Rechten ...**«) und die Aussagen zum **Bei-Gott-Sein** der Weisheit: Gottes Weisheit war bereits bei der Erschaffung der Welt bei Gott (Spr 8,27.30), denn „Gott hat in Weisheit die Erde gegründet“ (Spr 3,19) und alles in Weisheit geschaffen (Ps 104 [103 LXX], 24). Sie wurde bei ihm auf dem Schoß gehalten (Spr 8,30 MT; vgl. Joh 1,18), sie gilt sogar als **Beisitzerin, Mitthronende** auf dem Thron Gottes (Weish 9,4). Die Weisheit „wohnte“ bei Gott in der Höhe (Sir 24,4), bis er sie auf der Erde in Israel einwohnen und Eigentum / Erbesitz nehmen ließ (Sir 24,8; vgl. Joh 1,10f.14).

Zur „**Vermittlung**“/„**Fürsprache**“, zum „**Eintreten für jemanden**“ (*Intercessio*) vgl. traditionsgeschichtlich: **1 Mose 18,22ff Abraham;** – **2 Mose 32,32;** **4 Mose 11,11ff;** **16,22 Mose;** – **Hes 9,8; 11,13 Hesekiel;** – **Amos 7,2f.5f. Amos;** – **Röm 9,3 Paulus.** – Zur Fürbitte Christi während seines irdischen Wirkens s. **Lk 22,32; Joh 17,9.20;** vgl. 11,41f.

### Die Gegenwart Jesu Christi in den Glaubenden und in seiner Gemeinde in Gestalt des Heiligen Geistes

**Röm 5,5-8** ... denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist. 6 Denn Christus ist schon zu der Zeit, als wir noch schwach waren, für uns Gottlose gestorben. ...8 Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

**Röm 8,9-11** Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, wenn denn Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. 10 Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen. 11 Wenn nun der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.

**Röm 15,18.19** Denn ich werde nicht wagen, von etwas zu reden, das nicht Christus durch mich gewirkt hat, um die Heiden zum Gehorsam zu bringen durch Wort und Werk, 19 in der Kraft von Zeichen und Wundern und in der Kraft des Geistes Gottes.

**1 Kor 3,16** Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?

**1 Kor 15,10** Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.

**2 Kor 3,17-18** 18 Nun aber spiegelt sich bei uns allen die Herrlichkeit des Herrn in unserem aufgedeckten Angesicht, und wir werden verklärt in sein Bild von einer Herrlichkeit zur andern von dem Herrn, der der Geist ist.

**2 Kor 4,4.6f** ... das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes ... 6 Denn Gott, der sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass durch uns entstände die Erleuchtung zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi. 7 Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit die überschwängliche Kraft von Gott sei und nicht von uns.

S. zu „Ebenbild“ – griech. *eikōn* – als dem sichtbaren Ausdruck einer unsichtbaren Kraft und die erkennbare Verkörperung eines unsichtbaren Wesens: die Beschreibung der „Weisheit“ Gottes nach Weisheit Salomos 7,25f: „Sie ist ein Hauch der göttlichen Kraft und ein reiner Strahl der Herrlichkeit des Allmächtigen; darum kann nichts Unreines in sie hineinkommen. Denn sie ist ein Abglanz des ewigen Lichts und ein fleckenloser Spiegel des göttlichen Wirkens und ein Ebenbild seiner Güte.“ Vgl. auch Spr 3,19f; 8,22-31; Jesus Sirach 24,3-10; Weisheit 7,21-30; 8,3.6. Zu Christus als Ebenbild s. Kol 1,15; 2 Kor 4,4; Hebr 1,3.

**2 Kor 12,9** Meine Gnade reicht für dich aus – du brauchst nichts weiter als meine Gnade; denn (meine) Kraft ist in

der Schwachheit vollendet – und kommt in der Schwachheit an ihr Ziel. So will ich mich nun sehr gerne umso mehr meiner Schwachheit rühmen, damit die Kraft Christi bei mir wohne. 10 Darum bin ich guten Mutes in Schwachheit, in Misshandlungen, in Nöten, in Verfolgungen und Ängsten, um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.

**2 Kor 13,3.5** Ihr verlangt ja einen Beweis dafür, dass Christus in mir redet, der euch gegenüber nicht schwach ist, sondern ist mächtig unter euch. 4 Denn wenn er auch gekreuzigt worden ist in Schwachheit, so lebt er doch in der Kraft Gottes. Und wenn wir auch schwach sind in ihm, so werden wir uns doch mit ihm lebendig erweisen an euch in der Kraft Gottes. 5 Erforscht euch selbst, ob ihr im Glauben steht; prüft euch selbst! Oder erkennt ihr euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist?

**Gal 2,19.20** Denn ich bin durch das Gesetz dem Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe. Ich bin mit Christus gekreuzigt. 20 Also lebe nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir. Was ich aber nun ‚im Fleisch‘, d.h. in meiner irdischen Existenz, lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich dahingegeben hat.“

## 20

**Gal 4,19** Meine lieben Kinder, die ich abermals unter Wehen gebäre, bis Christus in euch Gestalt gewinne!

**Eph 2,22** Durch ihn werdet auch ihr miterbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist.

**Eph 3:16-19** ... dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, 17 dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet seid. 18 So könnt ihr mit allen Heiligen begreifen, welches die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist, 19 auch die Liebe Christi erkennen, die alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet mit der ganzen Gottesfülle.

**Phil 4,11b-13** ... denn ich habe gelernt, mir genügen zu lassen, wie's mir auch geht. 12 Ich kann niedrig sein und kann hoch sein; mir ist alles und jedes vertraut: beides, satt sein und hungern, beides, Überfluss haben und Mangel leiden; 13 ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht.

**Kol 1,26.27**... das Geheimnis, das verborgen war seit ewigen Zeiten und Geschlechtern, nun aber ist es offenbart seinen Heiligen, 27 denen Gott kundtun wollte, was der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses unter den Heiden ist, nämlich Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.

**Kol 3,11** Da ist nicht mehr Grieche oder Jude, Beschnittener oder Unbeschnittener, Nichtgrieche, Skythe, Sklave, Freier, sondern alles und in allen Christus.

Vgl. Hes 36,26f; Joh 6,56; 14,17f.20.23; 15,4f; 17,23.26; 1 Joh 2,24.27; 3,24; 4,4.

Literatur: H.-J. Eckstein, *Glaube als Beziehung*, 33-70; *ders., Zeit der ersten Liebe*, S. 31ff; *ders. Christus in uns. Von der Freiheit der Kinder Gottes. Auslegung des Galaterbriefs*, Göttingen 2017. [www.ecksteinproduction.com](http://www.ecksteinproduction.com)